Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band (Jahr):	19 (1910)
Heft 32	
PDF erstellt	am: 15.08.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25: AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60. INSERATE:

8 Cts. profile of the pro

ABONNEMENTS: Suisse: 12 mois fr. 10..., 6 mois fr. 6..., 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 125.

ANNONCES:

3 etc. par millimitre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même amonce. Les parties de la meme appear de la meme appear de la meme appear de la meme receivent forgance go les parties de la meme receivent forgance go les parties de la meme de la meme appear de la meme de la meme appear de la membre receivent forgance go les parties de la membre receivent forgance go les parties de la membre de la m

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. • • Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Emil Stigeler, Basel. TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.

Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Compte de chèques postaux No. V, 85 o

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

Frederichte Ut de autor Hr. Karl Wiedenmeier, Hotel Beatus, Zürich 35 Paten: HH. H. Neithardt, Hotel Limmathof, und P. Elwert, Hotel Central, Zürich.

Ernst Lutz, Hôtel des Sapins, Ar-

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesauche als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Wettbewerb

Reform-Menus.

Der Schweizer Hotelier-Verein eröffnet hiemiteinen Wettbewerb für die Aufstellung von je 15 Menus für Lunch und Dîner oder Dîner und Souper für Hotels I. und II. Ranges und für Sommer- und Winterbetrieb.

Für jede dieser 4 Kategorien werden folgende Preise ausgesetzt:

Je 1 erster Preis von Fr. 125 = Fr. 500 $1 \ \text{zweiter Preis von} \ \text{,} \quad 75 = \ \text{,} \quad 300$ 1 dritter Preis von " 30 = , 120vierter Preis von " 20 = 80

Total Fr. 1000

Die näheren Bedingungen sind vom Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel erhältlich, an welches auch die Eingaben in eingeschriebenem Brief zu richten sind.

Eingabetermin: 30. September 1910.

Für den Vorstand: Der Präsident: Oscar Hauser.

Das neue Zivilgesetzbuch und die Hotelerie

von Dr. jur. F. (Fortsetzung.)

III.

Art. 1296 ff. **Miete und Pacht**. Die Bestimmungen über diese Vertragsverhältnisse sind bis auf wenige und unwichtige Punkte unverändert

geblieben.

Der Erwähnung wert ist, dass der Entwurf gestattet, die Miete an Grundstücken in das Grundbuch eintragen zu lassen. In diesem speziellen Fall ist somit der herrschende Grundsatz, "Kauf bricht Miete", ausgeschaltet. Wer immer beim Abschlusse eines Mietvertrages in die Lage kommen sollte, zu befürchten, dass sein Vermieter das Mietobjekt lieber verkaufen

würde, als dass er es verpachtet, sollte nie ver-säumen, dem Vermieter diese Bedingung zu machen. Erfolgt dann die Eintragung, so hat jeder neue Bigentümer, der das Mielgrundsfück kauft, den bestehenden Mietvertrag unbedingt jeder heute Bigentumer, der das Mietgrundstuck kauft, den bestehenden Mietvertrag unbedingt zu respektieren. Ohne solche Eintragung darf dagegen jeder Käufer eines gemieteten Grundstücks dem Mieter auf das nächste ortsübliche Ziel kündigen. Nun kann sich wohl der Mieter auch dadurch schützen, dass er dem Vermieter zur Pflicht macht, den Mietvertrag einem etwaigen Käufer des Grundstücks zu überbinden. Damit erreicht er aber seinen Zweck nur unvollständig. Beispiel: A vermietet an B ein Grundstück auf 10 Jahre. C kauft dasselbe nach Verlauf eines Jahres von A, welchem er allerdings versprach, den Mietvertrag mit B anzuerkennen. Ein Jahr später verkauft C das Grundstück an D, der den bestehenden Mietvertrag incht übernimmt, weil er das Grundstück selbst bewirtschaften will. Er kündigt daher dem B den Mietvertrag auf Ende des Jahres. Es tritt also hier der Fall ein, dass der Mieter trotz der bezweckten Sicherung das auf 10 Jahre gemietete Grundstück schon nach drei Jahren aufgeben muss, ohne einen Anspruch auf 10 Jahre gemietete Grundstück schon nach drei Jahren aufgeben muss, ohne einen Anspruch an den Grundstückeigentümer zu haben. Wohl kann er von dem Vermieter C, der an die Stelles A getreten ist, Schadenersatz beanspruchen. Häufig aber ist dem Mieter damit nicht gedient, oder, was noch schliminer ist, er hat damit keinen Erfolg, weil der Vermieter zahlungsunfähig geworden ist. — Gegen alle solche Zufälligkeiten ist ein wirksamer Schutz die Vornerkung im Grundbuch. Durch dieselbe ist dem Mieter die Ausübung seines Mietrechtes jedem gegenüber für die volle Vertragsdauer garantiert. garantiert

garantiert.
Erwähnenswert ist noch eine Neuerung.
Erwähnenswert ist noch eine Neuerung.
Werden nämlich die Mieträume dem Mieter vom
Vermieter in vertragswidrigem Zustande übergeben, so ist der Mieter nach geltendem Recht
berechtigt, vom Mietvertrag zurückzutreten und
event. Schadenersatiz zu verlangen, wenn der
Vermieter auf Mahnung hin die Mieträume nicht
ordnungsgemäss in Stand stellen lässt. Der
Entwurf gibt die gleiche Berechtigung; zugleich
gestattet er aber dem Mieter nach seiner Wahl
anstatt des Rücktritts vom Vertrage im Mietobjekt zu verbleiben und vom Vermieter verhältnismässige Herabsetzung des Mietzinses zu
verlangen. verlangen.

Wir wenden uns nun dem Rechtsverhältnis zu, das bei der Revision des Obligationenrechts die eingehendste Berücksichtigung erfuhr und für uns ganz besonderes Interesse hat.

Art. 1369 ff. Dienstvertrag. Derselbe hat im Entwurf der bundesrällichen Kommission schon eine eingehende Regelung auf veränderter Basis erfahren. Die 12 Artikel des geltenden Rechts haben sich um mehr als das Dreifache vermehrt. Im grossen und ganzen ist darin schon enthalten, was hier an Neuem geboten werden sollte. Wider Erwarten viel änderte daran aber im Harbst vorgen labres die aufgestelliche sonte. Wider Erwarten viel anderte daran aber im Herbst vorigen Jahres die nationalrätliche Kommission. Die Kommission des Ständerats hat schliesslich im Juni dieses Jahres noch das ihre getan, sodass Inhalt und Wortlaut der Dienstvertragsbestimmungen im Vergleich zum Dienstvertragsbestimmungen im Vergleich zum ersten Entwurf (des Bundesrates) eine starke Verschiebung erfahren haben. Massgebend bleibt für unsere Betrachtung der Dienstvertrag, wie er nach den Beschlüssen des Ständerats seine letzte Form erhalten hat.

Schon die Kardinalfrage: was ist Dienstvertrag? beantwortet der Entwurf anders wie bisher. Das geltende Obligationenrecht bestimmt: "Durch den Dienstvertrag verpflichtet sich der Arbeitnehmer zur Leistung von persönlichen Diensten und der Arbeitgeber zur Entrichtung einer Vergütung."

Dagegen enthält der Entwurf folgenden Begriff des Dienstvertrages

riff des Dienstvertrages:
"Durch den Dienstvertrag verpflichtet sich
der Dienstpflichtige zur Leistung von Diensten
auf bestimmte oder unbestimmte Zeit und
der Dienstherr zur Entrichtung eines Lohnes."

aut bestimmte ouer untestimmte Zeit and
der Dienstherr zur Entrichtung eines Lohnes."

Ist also gegenwärtig jedes Dienstverhältnis
gegen Lohn ein Dienstvertrag, so wird künftig
nur entscheidend sein, ob die bezahlte Dienstleistung auf Zeit geht oder nieht, sei nun die
Zeit bestimmt oder unbestimmt. Wirksam kann
auch nur dadurch der Dienstvertrag von anderen
Vertragsarten unterschieden werden. Schwierigkeiten bildete nämlich bisher die radikale Scheidung vom Auftrag und vom Werkvertrag. Ist
z. B. jemand mit einer bestimmten Besorgung
betaut, so liegt Auftrag vor; hat er es übernommen, eine bestimmte Sache fertig zu stellen,
so spricht man von einem Werkvertrag. Ist
jemand aber dauernd fätig in der Weise, dass
mit der Erledigung der Aufgabe sein Vertragsverhältnis nicht beendet ist, so liegt stets Dienstvertrag vor. Regel ist, dass alle Hotelangestellten
— vom Dienstbotenpersonal bis zum Geschäftsführer— im Dienstvertragsverhältnis zum Hoteller
stehen, denn sie leisten Dienste auf bestimmte
oder unbestimmte Dauer gegen Entgelt. Die

Pouer ist hestimmt z. R. bie Austellung für die

führer—im Dienstvertragsverhältnis zum Hotelier stehen, denn sie leisten Dienste auf bestimmte oder unbestimmte Dauer gegen Entgelt. Die Dauer ist bestimmt z. B. bei Anstellung für die Saison, sie ist unbestimmt, wenn jemand auf Kündigung angestellt ist.

Nie kommt es auf die Art der Arbeit an. Die gleichen Dienste können Gegenstand des Auftrages und auch des Werkvertrages sein, welche regelmässig Gegenstand des Dienstvertrages sind. Engagiert der in Verlegenheit beindliche Hotelier für einen Gang zur Bahn einen Aushülfsportier, so wird man diese bestimmte Leistung des Portiers als Auftrag bezeichnen. Wird für eine besondere Gelegenheit ein Confiseur benötigt, den der Hotelier mit Herstellung einer bestimmten Anzahl Torten betraut, so liegt ein Werkvertrag vor. Daraus ersieht man, dass es nur darauf ankommt, dass jemand auf Zeit angestellt ist. Ist dies nicht der Fall, so greifen andere Vertragsarten Platz. Es steht sogar der Fasskellner, welcher keinen Lohn bezieht, sondern nach dem verzapften Bier bezahlt wird, zum Wirt, der ihn vorübergehend eingestellt hat, im Dienstvertragsverhältnis, denn der Entwurf bestimmt:

"Der Vertrag ist auch dann ein Dienstwurf bestimmt:

urf bestimmt:
"Der Vertrag ist auch dann ein Dienstvertrag, wenn der Lohn nach Massgabe der
geleisteten Arbeit und nicht nach der Zeit
entrichtet wird (Stücklohn, Akkord), sobald
der Dienstpflichtige auf bestimmte oder unbestimmte Zeit angestellt oder beschäftigt wird."

Diese klare Umgrenzung dessen, was man Dienstvertrag nennt, darf nicht unterschätzt

Wer da glaubt, es handle sich bei solchen Vertragsunterscheidungen nur um blosse akademische Spielereien, ist im Irrtum. Denn wenn es zu Streitigkeiten kommt, ist es meist sehr wichtig, festzustellen, ob der eine oder der andere Vertrag vorliegt. Jeder Vertragstype entspringen besondere Rechte und Pflichten; jede Vertragsart erfährt daher auch eine von der anderen verschiedene Beurteilung. Das also bleibt in letzter Reihe immer ausschlaggebend für die Nitzlichkeit der Abgrenzung der einzelnen Vertragsgebiete untereinander.

In der Gesetzgebung nicht vorhanden, d. h. durch den Entwurf neu geregelt sind insbesondere: die Arbeitsordnung, der Tarifvertrag, der Normalvertrag, der Lehrvertrag und das Konkurrenzverbot. Neu ist auch eine Vorschrift über die Freizeit und über die Ausstellung von Zeugnissen. Durchgreifend geändert gegenüber dem geltenden Recht wurden das Kündigungsrecht und die Vorschriften über Lohnzahlung. Aber auch alle übrigen Bestimmungen des be-Wer da glaubt, es handle sich bei sol-

stehenden Dienstvertragsrechtes haben eine Aen-

stenenden Dienstverträgsrechtes haben eine Aenderung erfahren, sodass kein einziger Artikel seinen Wortlaut behalten hat.

Der Vertragsinhalt kann beliebig festgesetzt werden, d. h. die Parteien können vereinbaren nicht gegen das Gesetz oder die guten Sitten werderer

Sitten verstossen.

Eine Form ist für den Abschluss des Dienstvertrages nicht vorgeschrieben. Im Entwurf heisst es:

"Der Dienstvertrag entsteht, wo es nicht anders bestimmt ist, durch formlose münd-liche Vereinbarung."

Allerdings gibt es der Ausnahmen ziemlich viele. Schriftlichkeit wird nämlich verlangt für die Arbeitsordnung, den Tarifvertrag, den Normalvertrag und den Lehrvertrag. — Man hätte füglich dreist den Schrift wagen und Schriftlichkeit für den Dienstvertrag überhaupt vorschreiben dürfen. Tatsächlich wird ein solcher wohl selten noch mündlich abgeschlossen.

Die Zeiten sind vorüber als der Herr durch

Die Zeiten sind vorüber, als der Herr durch Handschlag das Dienstverhältnis begründete und den Angestellten damit in die Familie einreihte. Das Verhältnis zwischen dem Herrn und denen, die ihm dienten, hat mit fortschreitender Kultur eine gewaltige Veränderung erfahren. Diese Entwickelung bedeutet für den Arbeitnehmer fortwährend eine Erweiterung seiner Rechte und für den Arbeitgeber ebenso eine Beschränkung der seinigen. Mit zwingender Gewalt rang sich die Wahrheit durch: "Arbeit befreit". In alten Zeiten war nur der Herr freier Mann, der Arbeiter rechtloser Sklave. Dann kam die Zeit der Frohndienste, die dem Arbeiter erlaubte, sich mühsam durch das Leben Die Zeiten sind vorüber, als der Herr durch freier Mann, der Arbeiter rechtloser Sklave Dann kam die Zeit der Frohndienste, die dem Arbeiter erlaubte, sich mühsam durch das Leben zu winden, ohne gerade Sklave zu sein. Erst im Mittelalter, als Kaufleute und Handwerker durch Ansiedelung in den Städten eine gewisse Selbständigkeit erlangten, erheit der Arbeitnehmer vermehrte Rechte, die durch das Zunftwesen eine bestimmte Ordnung erführen. Mit zunehmender Selbständigkeit der Städte entwickelte sich der demokratische Geist der Bewohner mehr und mehr zu Gunsten der Arbeitnehmer. Als dann das achtzehnte Jahrhundert zu Ende ging, als die französische Revolution die Menschenrechte verkündete und weltumgestaltende Erfindungen auf technischen Gebieten aus den Ackerbaustaaten Industriestaaten machte, da erzwang sich der freie Arbeitsvertrag allmälig seine Aneirkennung. Frei nennt man den Dienstertrag, weil der Arbeitnehmer seine Dienste anbietet und der Arbeitgeber sich erklärt, ober sie annehmen will oder nicht; frei eigentlich deshalb, weil die Dienste dem Arbeiter nicht mehr aufgezwungen werden können. Die Enfaltung der grosskapitalistischen Unternehmungen und die freie Konkurrenz führten dazu, dass abrisame Handwerk den zoldenen Boden. faltung der grosskapitalistischen Unternehmungen und die freie Konkurrenz führten dazu, dass das ehrsame Handwerk den goldenen Boden verlor. Nun ist die Arbeitskraft vollends zur Ware geworden, welche der Arbeitgeber möglichst billig kaufen und der Arbeitnehmer möglichst teuer verkaufen will. Solange der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber als einzelner gegenübersteht, ist er der Schwächere, weil er von der Hand in den Mund lebt. Es musste ihm daran liegen und er strebt mit allen Mittelle danach, dem Arbeitgeber soweit wie möglich als gleichberechtigte Vertragspartei gegenüber zu treten. Dies führte sehon früh zum Zusammenschluss der Arbeitnehmer, die sich nach ihren Berufsarten zu Organisationen vereinigten. Damit änderte sich das Verhältnis. Die Organisation steht dem Arbeitgeber als geschlossene Masse gegenüber, denn bei ihr findet der einzelne Rückhalt. Sie bildet heute ein Gegengewicht zur wirtschaftbildet heute ein Gegengewicht zur wirtschaft-lichen Ueberlegenheit des Arbeitsgebers. Unter-stützt durch die sozialdemokratischen Volksver-tretungen erwirken die Arbeitnehmer von Gesetz

zu Gesetz weiteren staatlichen Schutz der von ihnen angestrebten Rechte. Und wenn die Entwickelung der Dinge nach dieser Richtung hin sich mit gleicher Schnelligkeit weiter vollzieht, so ist die Zeit nicht fern, wo die Gesetzgebung im volkswirtschaftlichen Interesse wird Schranken setzen müssen zum Schutze der Arbeitgeber.

setzen mussen zum Schutze der Arbeitgeber.
Die Organisationen begannen in der Regel
als Kampforganisationen, um sich dann allgemeinen Zielen zuzuwenden, welche das Wohl
der Mitglieder bedeuten. Auch der "Genfer
Verein", der erste Verband der Hotelangestellten
in der Schweiz, entstand 1877 als Kampforganisation. Jede eigentliche Kampforganisation ist
gedoch nur von kurzen Dauer, weil ihr in der nisation. Jede eigentliche Kampforganisation ist jedoch nur von kurzer Dauer, weil ihr in der Regel der Waffenstillstand folgt, der den Kampf überflüssig macht. Waffen sind in der Hauptsache Streik und Aussperrung. Das Resultat ist nach Schädigung einer oder beider Parteien meist unbefriedigend und ruft früher oder später neuem Streit. Das ideale Ziel der Organisationsbewegung kann daher nicht der dauernde Kampf, sondern muss der friedliche Ausgleich sein. Hier gibt es nach Lage der Verhältnisse kein anderes Ausgleichsmittel, als die vertragliche Verständigung der Arbeitgeber mit den kein anderes Ausgleichsmittel, als die vertragliche Verständigung der Arbeitgeber mit den Arbeitnehmerverbänden. Die Praxis ist vorangeeilt. Zahlreich sind die Verträge, welche schon zwischen Arbeitgeber und organisierten Verbänden bestehen. Die Gesetzgebung folgt mit der gesetzlichen Anerkennung und Regelung solcher Verträge nach. Damit sind wir beim Tarifvertrag angekommen, der als letztes Produkt der eben geschilderten Entwickelung die gegebene Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Verband darstellt. Ihn werden wir mit dem Normalvertrag und anderen Neuerungen des Dienstvertragsverhältnisses in nächster Nummer Normalvertrag und anderen Neuerungen des Dienstvertragsverhältnisses in nächster Nummer (Fortsetzung folgt.)

Offene Frage betreffend Kontrolle der Preise im Hotelführer.

Der Schweizerische Hotelierverein hat in seiner letzten Generalversamlung vom 25. Juni u. A. bekanntlich auch beschlossen, es seien für Nichteinhalten der im "Hotel-Führer" an-gegebenen Minimalpreise erhebliche Strafen zu verhängen; im Wiederholungsfall steht einem sogar der Ausschluss aus dem Verein bevor.

Da mir nun weder eine Geldstrafe, noch Da mir nun weder eine Geldstrafe, noch der erzwungene Absehied aus dem Verein angenehm wäre, ich anderseits aber auch nicht in der Lage bin, einen abgeschlossenen Vertrag ohne Weiteres und inmitten der Saison zu brechen, gestatte ich mir hiemit die Frage zu stellen: Wie hat sich der Verein bei Beratung stellen: Wie hat sich der Verein bei Beratung der nun in Kraft getretenen Bestimmung die Sache in bezug auf die verschiedenen Reisebureaux, wie Cook, Dr. Lunn, Parmentier und wie sie alle heissen, gedacht? Diese Bureaux geniessen zum allergrössten Teile Preisermässigungen, zum Teil recht erhebliche, welche mit den im "Hotel-Führer" festgesetzten Minimalansätzen kaum im Einklang stehen dürften. Wie also haben wir uns diesbezüglich zu verhalten, um nicht Gefahr zu laufen, vor das h. Ehrengericht geschleppt zu werden? Ich bin überzeugt, dass sich viele meiner Kollegen in in Entrengericht geschiept zu werden fan bin überzeugt, dass sich viele meiner Kollegen in gleicher Lage befinden wie ich; die einen, deren Gewissen eher zur Erweiterung neigt, lassen der Sache ruhig ihren Lauf; die andern aber müssen sich an obigem Gesetze in Anbetracht der von mir soeben betonten Abmachungen mit den Reisebureaux usw. stossen. Ich bitte daher diesbezügliche Aufklärung.

Anmerkung der Redaktion. Wir können den Herrn Einsender dahin beruhigen, dass das In-krafttreten der beschlossenen Vorschrift noch einige Zeit auf sich warten lassen wird, und einige Zeit aus siel waren lassen wirt, inte glauben wir kaum, dass sie vor 1911 wird in Kraft treten können, eben weil es in dieser Be-ziehung mancherlei Ecken abzurunden gibt und diverse Eventualitäten und Zufälligkeiten bei Aufstellung des Reglements in Betracht gezogen

Zur Ernährungsreform.*)

(Von Frau E. Gelzer, Luzern.)

Vielleicht finden es die Leser der Hotel-Revue anmassend oder gar komisch, wenn sich die Leiterin einer kleinen, ich möchte fast sagen Miniaturpension, über Hotel-Reformküche zum Worte meldet. Leider habe ich von der Reformbewegung in Ihren Kreisen bis jetzt nie gehört und gelesen und weiss somit auch nicht, was schon darüber gesprochen und geschrieben wurde und ob ich vielleicht hier nur schon Bekanntes wiederhole.

Vor mir liegt die "Schweiz. Hotel-Revue" vom 16. Juli mit dem in Zug ge-haltenen Referat des Herrn Ch. Stähle in Cannes und die "Union Helvetia" vom 28. Juli a.c. mit dem Preisausschreiben für

*) Anm. der Red. Wir gewähren diesen Ausführungen deshalb gerne Raun, weil sie einige sehr beachtenswerte Anregungen enthalten. Jedoch vermögen wir die Anschauungsweise der verehrten Einsenderin nicht in allen Punkten zu der unsrigen zu machen, namentlich nicht in bezug auf die prinzipielle Höherbewertung des Vegetarismus gegenüber der Fleischkost. Gerade die bekanntesten, sich mit der Ernährungsfrage beschäftigenden Aerzte und Hygieniker reden weder dem ausschliesslichen Vegetarismus noch der ausschliesslichen Fenährung durch Fleisch das Wort, vielmehr behaupten sie, die gestündeste und bekömmlichste Ernährungsweise berühe auf möglichst vielseitiger Abwechslung in der Verwendung vegetabilischer und animalischer Nährstoffe. Eine einseitige "Stellungnahme zu Gunsten des Vegetatismus" dürfte sich in der Hotelküche nicht bewähren.

Reform-Menus und ich bin freudig überrascht, dass man endlich in Fachkreisen beginnt, dem Ruf der Gäste nach Reform allgemein dem Ruf der Gäste nach Reform allgemein Rechnung zu tragen. Ich betone in Fachkreisen, denn seit Jahren Ilorieren Sanatorien und Kurhäuser, Pensionen und Erholungsbeime von Laien, also von Nicht-Hoteliers und Nicht-Berufsköchen geleitet, die Reformküche führen. Ich möchte hier nur Lahmanns Sanatorium im Weisser Hirsch, Dresden, mit einer enormen Besucherzahl erwähnen, Untere Waid, St. Gallen, Bircher-Benner in Zürich, die Kellogschen Sanatorien in den Vereinigten Staaten u. a. m. (auch Kurhaus Sonnmatt Luzern beschäftigt Reform-Köchel). Diese Häuser beweisen zum Teil, was Köche!). Diese Häuser beweisen zum Teil, was Kochel). Diese Hauser beweisen zum Teil, was allein rationelle Ernährung für ektatante Heil-erfolge bewirken kann. Auch Hoteliers suchen bisweilen solche Kurhäuser auf, ihren Magen und ihre Verdauungsorgane und die daraus resul-tierenden Leber- und Nierenleiden, Neurasthenie uerenden Leber- und Nierenleiden, Neurasthenie etc. zu kurieren. Ist es nicht ein Beweis dafür, dass die Hotelküche, d. h. nicht nur die Speisenfolge einer Reform bedarf, dass die Herren Hotelbesitzer meist für sich und ihre Familie anders kochen lassen, als für ihre Gäste. Ja, es gibt Hotelangestellte, die die freie Verköstigung, die ihnen zusteht, verschmähen und lieber zu Hanse in ihrer Familie zine sinfechem kosugung, die innen zustent, versemmanen und lieber zu Hause in ihrer Familie eine einfachere Mahlzeit geniessen, weil bei der Hotelkost der Appetit, besonders zur Sommerszeit, versagt. Kann man es dem Gaste verdenken, wenn er lieber frische Gemüse isst, als Konserven aus lieber frische Gemüse isst, als Konserven aus einer Fabrik?"— Wie kann einer Hausfrau Küche sogar derjenigen des Berufskoches ernstlich Konkurrenz machen? Einfach, weil sie attürlicher ist, ohne die "Zentralsaucen" braun und weiss, ohne die gemischten Fettöpfe und Frituren, den jus im Vorrat und ohne den brodelnden Bouillonkessel. Da wirft der Koch hinein Krochen jeelicher Art Abfälle aller brodelnden Bouillonkessel. Da wirft der Koch hinein, Knochen jeglicher Art, Abfälle aller Fleischarten, gelagert und frisch, fett etc. Gewohnheitsmässig und gedankenlos giesst er von dieser "Kraftbrühe" in die Gemüse, die er vorher "Abblanchierte" und fein säuberlich unterm Kaltwasserhahn abspülle, damit ja nur noch wertlose, ausgelaugte Pflanzenfasern zurückbleiben. — Fort mit jeglichem Tierfett und Fleischbrühe, wenn Ihr Gemüse zubereiten wollt, die nähren und munden sollen. Das ist der erste Schritt zur Reform! Stellt Gemüseputzerinnen an, kauft viel, so viel wie Das ist der erste Schritt zur Reform! Stellt Gemüseputzerinnen an, kauft viel, so viel wie irgend möglich, frische Gemüse am Platze, die den importierten der Frische wegen vorzuziehen sind. Und serviert sie reichlich, nicht nur als Garnitur des Fleisches, schwimmend in fetter Bratensauce. Wen widerte nicht auf die Dauer das rostbeaf garni an? Vor 20 Jahren habe ich die Leiden der table d'höte durch zwei plare durchkosten müssen, bis ich überhaupt nicht mehr essen konnte. Wie verlockend dachte ich mir schon damals eine Reformküche. Natürlich gibt es immer Menschen, die ihr Leben lich gibt es immer Menschen, die ihr Leben lang ungestraft im Hotel und Restaurant essen lang ungestratt im Hotel und Keestaurant eessen können, fast nur von Fleisch, Brot und Alkohol leben, aber sie sind weder "Stützen der Gesell-schaft" noch Geistesheroen, auch keine aus-dauernden Arbeiter, sondern nur korpulente Ge-nussmenschen, die leben, um zu essen! —

Ich führe seit 3 Jahren eine Reform-, sog diatetische-Pension, vorwiegend sind meine Gäste Anhänger der fleischlosen Lebensweise, doch nicht ausschliesslich. Und ich kann Sie verdoch nicht ausschliesslich. Und ich kann Sie versicheru, es sind unter ihnen auch ganz erstelassige, geistig durchaus normale Menschen; nicht alle "Kohlrabiapostel", wie die Vegetarier in Witzblättern gehöhnt werden, sind Narren. Es gibt darunter Menschen aller Stände, Diplomaten, Künstler, Gelehrte, Aerzte, Juristen, Kaufleute, sogar Grossbrauereibesitzer — und auch Hoteliers. Vielfach sind sie es wohl "mehr der Not gehorchend, als dem eigenen Triebe," nach schwerer Krankheit, hervorgerufen durch zu üppige und falsche Ernährung und gar oft verdanken sie der Fleisch- und Alkoholabstinenz ihre Genesung. ihre Genesung. Solche zum Teil sehr hemittelte Vegetarier

Solche zum Teil sehr bemittelte Vegetarier müssen die Grand Hotels, in denen sie frühet verkehrten, und an deren Komfort sie gewohnt sind, meiden, weil ihnen der Tisch nicht das bietet, was sie brauchen, weil sie das Essen einfach nicht vertragen können. In den wenigsten Hotels sind die Gemüse so zubereitet und die Gerichte so zusammengestellt, dass man sich davon ernähren könnte, allenfalls den Magen füllen, ja! Frische Kompotte werden, wenn überhaupt, in zu kleinen Portionen serviert. Eier sind nicht wünschenswert, weil sie, im ubernaupt, in zu kleinen Portionen serviert. Eier sind nicht wünschenswert, weil sie, im Uebermass genossen, so schädlich und erhitzend wirken wie zu viel Fleisch. Und so besuchen diese Gäste als Sommerfrische und auf Reisen die bescheidenen Heime (ich will hier nicht behaupten, dass dieselben alle vollkommen seien l), die der Reform Rechnung tragen, oder auch Sanatorien mit rationeller Küche. "Wie lange", äusserte sich hier ein Gast aus San Francisco, "müssen wir uns dieses Hotel-food noch gefallen lassen; wir wollen mehr home made food, einfachere Hausmannskost, aber sorgfältig leicht bekömmlich und nach den Regeln der Hygiene zubereitet; weniger Porzellan und dafür nahrhafteren Inhalt". Warum mutet man dem Magen ungewohnte Mehrarbeit zu auf Reisen und in den Ferien? Es hat oft den Anschein, als ob der Hotelier mit dem Arzt und Apotheker, ja mit dem Totengräber ein Compagniegeschäft. als on der Hoteiner int dem Arzt und Apoueleer, ja mit dem Totengräber ein Companjegeschäft betreiben würde! Zu seiner Ehre und Recht-fertigung aber sei gesagt, dass er sich seines Vergehens meist nicht bewusst ist. Sind z. B. viele Geschäftsreisende nicht bedauernswert, die das ganze Jahr reisen, einen schwachen Magen haben und an den Folgen der falschen Ernähnaben und an den Folgen der laischen Ernan-rung oft im besten Mannesalter zu Grunde gehen müssen. Wie dankbar müssten die zur Ab-wechslung für ein fleischarmes Menu sein; wie gerne würden sie sich mit einer Platte Fleisch begnügen, wenn ihnen dafür reichlich Gemüse und Mehlspeisen, Salat und Obst geboten würde.

In den Hotelküchen wird zu viel gewürzt, hauptsächlich zu viel Pfeffer verwendet, der die Schleimhäute der Verdauungsorgane reizt, sie entzündet und so die langwierigen, schmerzhaften Magen-Katarrhe hervorruft. Durch die Gewürze sageir-Matarine hervoriut, Dirten die Gewürze verlieren aber zudem die Gemüse vielfach ihren charakteristischen Geschmack, viel feiner sehmecken sie mit nur mässigem Salzzusatz. Auch Bratensaucen verderben mehr als sie verbessern und beeinträchtigen überdies die Bekömmlichkeit. Der Gemüsekoch muss ein Feinschmecker und ganz erster, zwerziestigesige. kommichkeit. Der Gemüsekoch muss ein Fein-schmecker und ganz exakter, zuverlässiger Ar-beiter sein. Sein Talent kann er deshalb doch entfalten und reich assortierte, fein zusammenentfalten und reich assortierte, fein zusammengestellte und zubereitete Gemüseplatten können der Tafel auch zur Zierde gereichen und den Ruf einer sorgfältigen Küche heben und mehren. Lasst Eure Gäste auf ihre Façon leben, gebt ihnen Gelegenheit zu wählen zwischen dem neuen und alten Regime. Es wird hoffentlich nur noch wenige Jahre dauern, bis wir in jedem guten Hotel, das seiner Küche Sorgfalt angedeihen lässt, einen — wie er in Sanatorien genannt wird — Normaltisch finden werden, bestehend aus höchstens 2 Fleischplatten, 2—3 Gemüsen, schöner Salatolatte, einer leichten Mehlsneise. aus höchstens 2 Fleischplatten, 2—3 Gemüsen, schöner Salatplatte, einer leichten Mehlspeise, Kompott oder frischem Obst, oder beides, je nach Preis. Suppen sind zur heissen Sommerszeit nicht absolut notwendig, im Winter aber ist eine mit viel Sorgfalt zubereitete Gemüsesuppe immer willkommen und findet in meinem Hause begeisterte Liebhaber. Der ausgebildete Gemüsekoch der Zukunft wird seine Gäste immer vill rener Greichten und Zenzenstellungen. neuen Gerichten und Zusammenstellunger

überraschen.

Einen materiellen Nachteil mag aber die Reform dem Wirte bringen; nie verliert der Gast, auch bei grösster Hitze nicht, seinen gesunden Appetit, wie bei der überreichen gewürzten Fleischkost, und dürfen mit Rücksicht darauf die Portionen nicht zu knapp bemessen

sein.
Und treten Sie einmal ein in eine solche Und treten Sie einmal ein in eine solche Küche und Speisekammer, wo das Fleisch, ich möchte sagen, nur eine Nebenrolle spielt. Im Hochsommer selbst ist da eine reine Luft wie in einem gelüfteten Wohnzimmer, keine Fliegen, keine Spur von penetranten Gerüchen, wie sie von einer Fleischküche, noch so gut ventiliert, kaum verbannt werden können.

Das gelagerte Fleisch, so zart, fast streich-

kaum verbannt werden können.

Das gelagerte Fleisch, so zart, fast streichbar, auf das der Chef so stolz ist, das dem Gourmet "auf der Zunge zergeht", das ist der Gesundheit so gefährlich, denn es enthält die Verwesungsgifte, die, je länger das Fleisch gelagert, umso stärker wirken. Wer kennte sie nicht, diese Fleisch- und Fischvergiftungen. Also, besonders im Sommer, weniger gelagerte Filets und Entre-côtes, Schnitzel à la minute, verpeffert und épiciert. Was wäre der Gesundheit im Sommer förderlicher als erfrischende, kühende, nicht bluterhitzende Speise? Gebet auch lende, nicht bluterhitzende Speise? Gebet auch iende, nicht bluternitzende Speise? Gebet auch reichen Salatplatten Raum, zubereitet mit wenig Kochsalz, feinstem Olivenol und Zitronensaft, statt Kunstessig, der die Schleimhäute angreift. Eine solche Salatplatte ist ein Gang für sich allein und soll nicht mit Fleisch zusammen serviert werden. Süsse Platten als Dessert seien leicht, schwere Torten mit viel Eiern sind

seien leicht, schwere Torten mit viel Eiern sind weniger empfehlenswert.

Der grosse englische Staatsmann Gladstone lebte grösstenteils vegetarisch und in den englischen aristokratischen Häusern findet der Anhänger der fleischlosen Lebensweise bei Festdiners immer seinen Tisch speziell besetzt. Englische erste Tageszeitungen besprechen die beiden Menus, nicht höhnend, ungerecht und unlogisch, ins Lächerliche ziehend, wie es bei uns geschehen würde, weil es die Vertreter der Presse oft nicht besser verstehen oder glauben, die alte Schablone beschützen zu müssen! – In allen Ländern macht die Ernährungsreform. in Fa-Schabole beschatzer zu müssen! — In anen Ländern macht die Ernährungsreform, in Fa-milie, Anstalt, Schule etc., Fortschritte, es wird ihr immer mehr Beachtung geschenkt, angesichts der vielen Krankheiten forscht man mehr und

mehr nach deren Ursprung und nach Mitteln zur Verhütung und Heilung.
Darum wäre es auch'm Interesse der Schweiz.
Hotelindustrie, wenn sie dieser wichtigen Frage ernsthaft näher treten würde, um auch auf diesem Gebiete, wie auf so vielen andern, bahnbrechend zu wirken, und so die Wissenschaft, genannt ıft, genannt Blüte und Hotelindustrie, zu immer höherer Blüte und bestem Ansehen zu bringen. Werdet Gastwirte im wahren Sinne des Wortes, Wirte, die auf das Wohl ihrer Gäste bedacht sind!

Hotelbibliothek und Lesezimmer.

Der Hotelier, der seinen Gästen den enthalt in seinem Hause angenehm und be-haglich machen will, wird nicht versäumen, das Lesezimmer seines Hotels mit einer reichhaltigen, Lesezimmer seines Hotels mit einer reichhaltigen, wohl assortierten Bibliothek auszustatten. In der Tat ist unter den vielen Sorgen, die das Dasein des Hoteliers beschweren, diejenige, welche sich um die Unterhaltung und das Amüsement der Gäste dreht, nicht die geringste und gerade in dieser Hinsicht zeigt sich dem Hotelwirt ein Arbeitsfeld, auf dem er beweisen kann, inwieweit er den Anforderungen, die an Bildung und Kenntnisse eines modernen Hoteliers estellt werden, zu genigen in der Lage ist Bildung und Kenntnisse eines modernen Hoteliers gestellt werden, zu genügen in der Lage ist. In Zeiten schlechten Wetters, wenn die Nebel in die Täler herniederhängen, wenn es in trostloser Einförmigkeit stromartig vom Himmel giesst, so dass sich kein Bein ins Freie hinaus wagt, entwickelt sich in den lauschigen Winkeln und wohnlichen Räumen des Hotels ein behagliches, familiäres Leben; bei Spiel und Musik sucht man sich gegenseitig die Zeit, schlechte Laune und Langweile auf mancherlei Weise zu verkürzen. Mancher aber, dem es an passenden Bekanntschaften fehlt oder der sich an gemeinsamen Belustigungen nicht beteiligen mag, greift in diesen Zeiten unfreiwilliger Musse nach einem unterhaltenden Buche, das ihn die langsam dahinschleichenden Stunden tödlicher Langeweile vergessen lassen soll. Und nicht mit Uurecht, denn eine passend gewählte Lektüre füllt manche Mussestunde glücklich aus und hilft über den verdriesslichsten Regentag angenehm hinweg. Diese Tage sind es denn auch, die das sonst vernachlässigte Hotellesezimmer zu der ihm gebührenden Geltung bringen und der Hotelier hat allen Grund, der Ausstattung des Lesezimmers oder -Salons mit guten Büchern und ersten Tagesblättern peinliche Aufmerksenbeit zimmers oder -satous mit guten Suchern und ersten Tagesblättern peinliche Aufmerksamkeit zu widmen. Hiebei spielt selbstredend die Auswahl der Lektüre eine grosse Rolle, immerhin weniger hinsichtlich der Bücher als in bezug auf die Zeitungen.

Der Auswahl der Tagesblätter lassen nun beite present Heteliuse weiter bestehet der

Der Auswahl der Tagesblätter lassen nun viele unserer Hoteliers — mit Ausnahme derjenigen der grössern Städte und Fremdenzentren — nicht die nötige Sorgfalt und Prüfung
angedeihen. Viele Land- und Berghotels halten
nebst den obligaten Kreisblättern im besten
Falle nur eine grössere Zeitung, die vermöge
ihres bedeutenden Nachrichtendienstes und ihres
reichen Inhalts dem Geschmacke eines einigermtes oedeutenen Nachrichendienstes und Inres reichen Inhalts dem Geschmacke eines einiger-massen anspruchsvollen Gastes entsprechen würde. Kreisblätter aber vermögen bei den Kreisen, aus denen sich unsere Hotelgäste re-krutieren, kein Interesse zu erwecken. Auch hinsichtlich der Wahl von ausländischen Welt-blättern lassen sich viele Hotelinhaber viel zu blättern lassen sich viele Hotelinhaber viel zu sehr von ihrer eigenen Anschauung leiten, statt zu bedenken, dass im Lesezimmer eines Hotels mehrere Blätter aus dem Auslande vertreten sein sollten. Die grossen Wiener, Berliner, Münchener, Frankfurter und Kölner Blätter sind es, die in Hotels, deren Gäste vorwiegend der deutschen Zunge angehören, mit Vorliebe verlangt werden. Diese sind es auch, die vermöge ihrer Reichhaltigkeit den Wünschen auch des verwöhntesten Lesers gerecht werden. In Häusern mit gemischter internationaler Klientèle werden natürlich fremdsprachige Blätter und werden natürlich fremdsprachige Blätter und Zeitschriften, so die angesehenen Londoner und Pariser Weltblätter, nicht fehlen, denn jedermann liebt es, sich in seiner Muttersprache über die Tagesereignisse zu unterrichten. Da für alle einigermassen wichtige Zeitungen Abonnemente zu drei und sechs Monaten aufgegeben werden können und verschiedene Blätter werden können und verschiedene Blätter soge-nannte Saisonabonnements eingeführt haben, so kann sich jedes Hotel für die Dauer der grössten Frequenz einige Journale leisten, ohne das Be-triebsbüdget zu sehr zu belasten. Uns scheint, auch in dieser Beziehung sollte das Renommee des Hauses ausschlaggebend sein.

aus Hauses ausschäagebein sein.
An illustrierten Zeitschriften und Witzblättern
ist die Auswahl in vielen Hotellesezimmern oft
nur zu reichhaltig. Ein Exemplar jeder Gattung
und jeder Sprache würde meistens vollauf genügen, wenn von den grössern Häusern abge-sehen wird. Kommt noch ein illustriertes Kunst-

sehen wird. Kommt noch ein illustriertes Kunstblatt und eine belletristische Monats- oder Wochenschrift dazu, so dürfte sich mit dieser Zusammenstellung des Lesematerials auch der ärgste Nörgler zufrieden erklären.

Bezüglich der Bücher, die zur Aufnahme in die Hotelbibliothek bestimmt sind, wähle man solche erzählenden Inhalts, die an den Geist keine zu grossen Anforderungen stellen, jedoch geeignet sind, Anregung und Bereicherung zu geben. Man halte sich stets vor Augen, dass das Reisepublikum sich während der Ferien geistig nicht übermässig anzustrengen bezehrt. geistig nicht übermässig anzustrengen begehrt, dass ihm aber seichte und leichte Lektüre ebendass ihm aber seichte und leichte Lektüre eben-falls nicht sehr behagt. Sehr gerne gelesen werden Werke geschichtlichen Inhalts, die mit den Gebieten, die oft und gerne bereist werden, in enger Beziehung stehen. Dorfnovellen und Reiseromane finden stets eifrige Leser.

Die Schweiz hat eine Menge Dichter und Schriftsteller hervorgebracht, deren Werke Zierden jeder Hotelbibliothek abgeben. Wir nennen nur H. Zschokkes Novellen, Gottfried Kellers Werke, Jeremias Gotthelfs volkstümliche Kellers Werke, Jeremias Gotthelfs volkstümliche Erzählungen und nicht zuletzt die Romane J. C. Heers und E. Zahns. Alle diese Werke sind weltbekannt und haben unserem schönen Lande unzählige Freunde erworben, und nicht zum mindesten deshalb, weil sie die Sitten und Gebräuche unseres Volkes in so eigenartiger eigstiger Frische widerspiegeln. Sie gehören noch heute zur beliebtesten Lektüre in einsamen, nittlen Sturken wie selben dem Peisenwhillen. stillen Stunden, und sollten dem Reisepublikum in jedem bessern Hotel zur Verfügung stehen.

Kleine Chronik.

St. Moritz. Für das Betriebsjahr 1909 bleibt das

Aktienkapital der A.-G. Grand Hotel Victoria ohne Vorzinsung; die Dividende des Jahres 1908 betrug 3½ des Jahres 1908 betrug 3½ des Jahres 1908 betrug 3½ des Jahres 1907 betrug 12½ Mill. Fr. ist zur Herstellung von Hotels und Badeeinrichtungen in San Stefano (Konstantinopel) die Société Immobilière des Bains de Mer de San Stefano mit Sitz in Genf gegründet worden.

num mit sitz in ueni gegrundet worden. Eine raffinierte Hoteldiebin, die sich Frl. Dr. Meier nannte und mit der vielfach vorbestraften Gewohnheitsbertügerin Mathilde Motz-Braunschweig identisch ist, wurde letzthin vom Bezirksgericht Aarau zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr verurteilt.

Aarau zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr verurteilt.

Kein Spiel mehr in Ostende. In Ostende dauern die Eingriffe der Staatsanwaltschaft fort, um jedes Spiel unmöglich zu machen. Kürzlich wurde im Spielsaal des Palasthotels eine Haussuchung vorgenommen und alles Spielmaterial mit Beschlag belegt. Es darf in Ostende jetzt überhaupt nicht mehr gespielt werden. Viele Kurgüste reisen deshalb ab Der Bürgermeister von Ostende ist in dieser Angelegenheit beim Justizminister vorstellig geworden, der aber erklätte, nichts dagegen tun zu können, da gesetzmissig gebandelt werden müsste.

Trau, schau, wem In einem Hotel in Schneidemühl (Preussen) erschien vor einigen Tagen ein Herr, der sich als Wirtschaftsinspektor Brand vorstellte und dem Wirt orklärte, er bekomme von einer Bank 102,000 Mark zugesandt, mit welchem Geld er Hypotheken in der Umgebung ausbezahlen wolle. E

Berlin. Buchführ, den die Polizei ausserdem wegen eines Hoteldiebstahls in Stuttgart sucht, wurde dem Untersuchungsrichter zugeführt.

Warnung vor einigen französischen Weinreisenden. Mehrere französische Reisende erschianen vor kurzem im Reichalande, um von den beliebten und bevorzugten Bordeauxweinen abzusetzen. Erfügen der Schlieber und die Angeiseinen und nicht zuletzt auch durch die Angeiseinen und nicht zuletzt auch durch die Angabe des pompösen Namens ihrer Firma gute Geschäfte mechten. Der angebliche Name der einen Firma lautete Marquis de Montemar in Bordeaux und der der andern Firma Comte de Montemar in Narbonne. Der Verein der Lothringer Wein- und Spiritusesngrosshändler in Metz bekam jedoch Kenntnis von der Sache und stellte Nachforschungen nach den aristokratischen Weinhändlern an. Es geschah dies besonders auch deshalb, weil die Weine, die angeblich zu 167 Fr. verkauft wurden, nur einen tatsächlichen Wert von 50 Fr. haben sollten. Dies Anachforschungen brachten ganz interessante Dinge an den Tag. Zunächst wurde entdeckt, dass das in Bordeaux erscheinende Blatt La Bataille in einem Faux Marquis et Faux Barons* überschriebenen Artikel behauptet hatte, dass in Narbonne eine Firma den Geschäftskniff mit dem Marquis und dem Comterfunden hatte, um ihren Weinen einen bessern Absatz zu verschaffen. Zu diesem Zwecke wurden führte dann das genannte Blatt den Konthare verbreicheten Bescheinigung des Bürgermeisters von Narbonne führte dann das genannte Blatt den Marquis de Montemar von Bordeaux anpries. Auf Grund einer regelerchten Bescheinigung des Bürgermeisters von Narbonne führte dann das genannte Blatt den Marquis de Montemar von Bordeaux anpries. Auf Grund einer regelerchet Bescheinigung des Bürgermeisters von Narbonne führte dann das genannte Blatt den Marquis de Montemar in Alénya, einer kleinen Ortschaft von 600 Einwohnern im Departement der Ost-Pyrenäen entdeckt, der nach Angabe seines Prokuristen dort Eigentümer und Wähler sein und in der Stadt Bordeaux einen Weinhandelbetreiben soll. Alénya liegt

nehmern angeblich die Ware geliefert wurde, war keine Spur zu finden. Der Name "Cané Villerop!", den er den meisten Weinen zulegt, heists sowohl in Bordeaux, wie auch anderwärts nichts weiter als Ver-schnitt, hergestellt durch Hernr Villeroy. Auf den pompösen Namen sind in Lothringen eine ganze Reihe vertrauensseliger Leute hereingefallen. Es wird nun auch anderwärts versucht, die Weine mit dem hochtönenden Namen abzusetzen. Es sei des-halb vor diesen Schwindlern gewarnt.

Verkehrswesen.

Gotthardbahn. Am 22. Juli begannen Inge-genieure der Schweizer. Bundesbahnen mit Terrain-studien für das Tracé der Monte Cenerilinie, die den Bahnhof von Bellinzona mit Camignolo (Lugano) verbinden wird und die ein Usfülle von 15 %, auf-

weist.

Der Bau der Linie Bevers-Schuls schreitet langsam aber programmgemiss vorwärts. Der Magnacuntunnel, der in Regie durch die Rhätische Bahn ausgeführt wird, weil man keinen Unternehmer fand, ist zur Hälfte fertig. Das Gestein und die Wasserverhältnisse sind, entgegen gewissen Befürchtungen, nicht ungtinstig. Der Tunnel unterhalb Fetan ist noch nicht ganz zur Hälfte fertig.

nione ungunstig. Der lumte unternam Fetali ist noch nicht ganz zur Hällfte fertig.

Eine neue Bahn im Berner Jura. Das Komitee für den Bau einer neuen Sekundärbahn von Delsberg nach Mervelier hat nun seine Studien beendet und schiekts sich an, das bezügliche Konzessionsgesuch auszuarbeiten. Es sind zwei verschiedene Projekte möglich: eine Normalbahn oder eine Schmalspurbahn, jene würde auf Fr. 930,000, d. h. auf Fr. 83,200 per Kilometer bei einer Gesamtlänge von 11,3 Kilometer zu stehen kommen und diese auf Fr. 915,000 oder Fr. 76,000 per Kilometer bei einer Gesamtlänge von 12,72 Kilometer. Die Bahn würde ihren Anfang nehmen vor dem Bundesbahnhof in Delsberg und bis zu Kilometer 1,46 ein igness Tracé benützen, dann durch die Ortschaften Courroux bis nach Vicques die Staatsstrasse und so abwechselnd

bis nach Mervelier. Ueber die Scheulte müssten zwei eiserne Brücken erstellt werden. Stationen sind vorgesehen bei Couroux am Anfang und Eade strassenkreuzung bei Vermes, in Courchapols, in Corban und in Mervelier.

Reue Bahnen. Aus dem Verzeichnis der schweizerischen Eisenbahnen, das vom schweizerischen Eisenbahnen, das vom schweizerischen Eisenbahnen, das vom schweizerischen Eisenbahnen je Eisendahnen in der Meister der Schweizerischen Eisenbahnen von 198 Kilometer und einer Bausumme von 29 Millionen Franken. Neben dem wichtigsten Baullänge von 108 Kilometer und einer Bausumme von 29 Millionen Franken. Neben dem wichtigsten die Linien Trogen-Heiden-Walzenhausen mit 22 km. und 3,200,000 Fr.; vox-Evolen-Les Hauderes mit die Linien Trogen-Heiden-Walzenhausen mit 22 km. und 3,200,000 Fr.; vox-Evolen-Les Hauderes mit 13½ km und 1,500,000 Fr.; die Lausanner Tramlinie Georgette-Port de Pully mit 3 km. und 300,000 Fr. und 600,000 Fr.; die Lausanner Tramlinie Georgette-Port de Pully mit 3 km. und 300,000 Fr. und endlich die zwei Drahtseilbahnen Chur-Mittenberg mit 1 km. und 300,000 Fr. und Les Avantschusschan im Berner Jura Recheesy-Beurnevesin-Bonfol-Ottendorf mit 6 km. und 600,000 Fr.; die Lausanner Tramlinie Georgette-Port de Pully mit 3 km. und 300,000 Fr. Busuumme. Siemtliche Linien sind Schmalspurbahnen mit elektrischem Betrieb. Im Bau befinden sich gegenwärtig 20 Bahnen, davon neu die Linie Bonfol-Piettershausen. Sierre-Vermala, Wil-Konstanz, Lugano-Cadro-Dino, Bevers-Schuls, Hanze-Disentia, Lugano-Cadro-Dino, Bevers-Sch

Hotelbesitzer

geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus ugeben, machen wir auf das

Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand su mässigen Gebühren vermittelt.

Gegenüber dem Zentral- und Bundesbahnhofe, Zentralheizung und allem Komfort. 90 Betten von Fr. 2.50 an. Grosse Terrasse vor dem Hotel. Offenes Wein- und Bier-Restaurant. ED. BERLAUER-SCHIRRER, Bes.

1082





To HM. THE KING. Ev Royal Appointment

SCOTCH WHISKY

QUALITY, BOUQUET AGE,

MACKIE & Co, Distillers, Ltd., Glasgow. Continental Department: 171 Queen Victoria Street, LONDON E. C.



Berndorfer Metallwaaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

Berndorf, Nieder-Oesterreich.



Schwer versilberte Bestecke u. Tafelgeräte

aus Alpacca-Silber Rein-Nickel-Kochgeschirre. 000

Niederlage für die Schweiz: 1 Schweizerhofquai 1

LUZERN.

Garantiert reiner



Berner Alpenrahm

Vorzüglich für Schlagsahne, Süss-Speisen, Glaces Sehr ausgiebig infolge seines hohen Fettgehaltes Unentbehrlich für Hotels und Konditoreien

Feinstes Aroma - Grösste Haltbarkeit Zu beziehen in Delikatess-Geschäften oder direkt bei der Berner-Alpenmilch-Gesellschaft Stalden, Emmenthal.

Reform-Küche.

iche Beteiligung an Hotel oder Pension I. oder II. Range im Süden, um in einem gut gelegenen und komfortabel eingerichteten Hause eine Reform-Pension zu gründen oder eine solche Abteilung neben dem gewöhnlichen Betriebe einzuführen. Eigene gute Kundschaft. Mehrjährige Erfahrung, speziell Küche. Beste Referenzen; vier Sprachen. — Detaillierte Offerten erbittet

Frau E. Gelzer, diätet. Pension Sommerau, Luzern.

Suche tuchtigen, Direktor tüchtigen.

erstkl. Hotel der deutschen Schweiz. Beteiligung erwünscht. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 213 R.

Gesucht

für grosses Hotel ersten Ranges nach Deutschland und ebensolches in der Schweiz, ie eine

(Haushälterin) bestandenen Alters. Dieselben müssen schon in gleicher Stellung in grössern Häusern gearbeitet haben und in jeder Beziehung gut emphohlen sein. Eintritt baldmöglichst.

Offerten mit Zeugniskopien, Angabe der Gehaltsansprüche, sowie der Photographie unter Chiffre **H 219 R** an die Exped. ds. Bl.

Schweizer, Mitte dreissig, verheiratet, ohne Kinder, beide sprachund fachgewandt, seit vier Jahren als solcher in erstklassigem und lächgewändt, seit vier Jahren als Sofoner in ereskrausgemen. Hause tätig, wünscht sich auf nächsten Herbst event. Frühjahr 1911 allein oder mit Frau zu verändern. Schweiz oder Ausland. Bescheidene Anspräche. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 1104 R an die Exp. ds. Bl.

Chef de Réception - Kassier 26 Jahre, kaufmännisch gebildet; im Hotelfach aufgewachsen, mit langjährigen Empfehlungen erstklassiger Häuser, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, kautionsfähig, sucht Engagement ab September oder später. Offerten erbeten unter Chiffre Ue 6575 g an die Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern. 616

Maître d'hôtel – chef de restaurant

30 ans, capable et sérieux, trois langues, excellent restaurateur, muni des meilleures références, cherche place dans première maison. Entrée commencement septembre ou plus tard. Offres à Bruns Geier, Posthotel, Wildbad.

₁ugano

Zu vermieten, event. zu verkaufen, besteingeführtes Hotel am See, in ausgezeichneter Lage (50 Betten). 214 Offerten mit Referenzen an avv. T. Barboni-Lugano.

Junge Kraft, Schweizer. unverheiratet, sucht leitende Stelle in erstkl. Hotel, auf September oder später. Tüchtiger seriöser Fachmann, mit Erfahrung in Europa und New-York Gutte Beziehungen, hauptischlich sehr ausgedehnt und vorteilhaft mit Amerika. Beste Referenzen.
Offerten erbeten sub Chiffre Z. S. 11493 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Zürich.

Oberkellner

Deutscher, 28 Jahre alt, englisch, französisch und italienisch sprechend, im feinen Hotel- und Restaurantbetrieb durchaus perfekt, in der amerik. Buchführung und Réception gut bewan-dert, z. Z. in grossem Passantenhotel in Südiriol tätig, mit guten Zeugnissen und Referenzen aus bekannten Häusern, sucht Engagement per Oktober-November, in Saison- oder Jahresgeschäft. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 217 R** an die Exp. ds. Bl.

Suisse français, 34 ans, parlant les langues; bon administrateur économe et énergique, connaissant à fond le métier; cherche place dans hôtel de 1^{er} ordre. Excellentes références à disposition. Ecrire J. 77 F. Poste restante, Genève.

Sekretär – Geschäftsführe

sprachenkundig, sucht geeignetes Engagement. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 225 R.**

Herbstsaison.

Sprachenkundiges Fräulein, vertraut mit Bureau, Kassa, Korrespondenz, Réception und Etagenservice, sucht Stellung in gutes Hotel als **Sekretärin** oder **Gouvernante** auf September für Herbstsaison.

Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 223 R.

= Pension **=**

in bester Lage, auf erstem Fremdenplatze in der Südschweiz, ist verhältnissehalber sofort preiswürdig

zu verkaufen.

Das Geschäft ist sehr passend für einen Hotelier mit Sommer-geschäft, oder auch für zwei Damen. Nötiges Kapital 15,000 Fr. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 226 R.**

Hôtel à vendre.

L'Hôtel du Vaisseau à Neuchâtel est à vendre à de favorables conditions. Pour tous renseignements et pour traiter s'adresser à Messieurs James de Reynier & Cie. à Neuchâtel, Place d'Armes I.

Im Süden Riviera

ist mittelgrosses, modernes und rentables **Hotel zu ver-kaufen.** Grössere Anzahlung; intern. Klientel; ohne Agent. Offerten sub Chiffre **Z T 11644** an die **Annonc.-Exp. R. Mosse, Zürich**.

Sekretär=Kassier

Schweizer, 24 Jahre alt, die 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift beherrschend, sucht Engagement für den Herbst, disponibel vom 15. September bis Ende November. Offerten unter Chiffre **H** 220 **R** an die Exp. ds. Bl.

Château et Distillerie, Maison fondée en 1828 à Jarnac-Cognac SPÉCIALITÉ GRANDES FINES CHAMPAGNES

Représentant général: OTTO GMELIN, ZURICH.

Pourvoisier Cognac



NICE.

Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus I. Ranges, vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons, 25 Apparte-

Vacuum-Cleaner.

Kein Omnibus nötig.

Oeffentliches Restaurant für Passanten. Besitzer: Henri Morlock.

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.



LA RENOVINE

enlève
rapidement et radicalement
les taches de graisse
de boue, de couleur, etc. sur les
tapis, rideaux, etc. B 202 L

Produit non inflammable.
Succès garanti.
Attestations de grands Hôtels
litre fr. 2.50, 10 lit. fr. 20.— franco

Echantillon gratuit control. —.50 en timbres-poste pour et emballage. (1345)

Laboratoire Dersiph, Vevey

Stets frische Milch. stets frischen Rahm im Hause!

Die Marke "SALITER" ist bis jetzt die einzige Trockenmilch, welche sich u. a. auch für die feinste Küche und Konditorei vor-züglich bewährt hat. Glänzende Zeugnisse. Ue6455 g 1397

Trockenmilchwerke Saliter Obergünzburg (Bayr. Allgäu).

Gebrauchte Konservenbüchsen sowie altes und neues Weissblechmaterial

pour

Art und in jeder Menge kauft en höchsten Tagespreisen. R. Gross-Stein, Zürich II. treter der Ohem. Fabrik Th. Gold-dt, Essen-Ruhr. 1360 Ue5440 d.

Hotel- & Restaurant-• • Buchführung • •

Amerikan. System Frisch.



Aroma-Kaffee

der wöhlschmeckendste, kräftigste geröstete Kanfee
Ménage per kg. 1.80 Mocca mél. per kg. 2.40
Wiener mél. " 2.10 Porto Rico mél. " 2.60
(Us 4390 d) Der beste Zusatz
Aroma-Kaffee-Essmer kg. Fr. 2.—.

Karl Bühler & Cie., Luzern Kaffee-Grossrösterei, Kaffee en gros.



Wiederversilberung Vernicklung Reparaturen

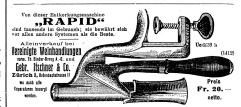
von Hotelgerätschaften besorgt rasch u. vorteilhaft

Orfèvrerie

Fabrik und Verkaufsmagazin:

■ Seefeldstrasse 222 ■ ZÜRICH V.

Telephon 2352.



Molletons laine, molletons coton, feutres sans fin et sangles

en toutes largeurs, pour sécheuses-repas-seuses des diverses constructions, ainsi que toutes les applications de repassage.

Dollfus & Noack, s. a R. L. à Mulhouse (Alsace).



Fr. Kronauer Winterthur, Graben No. 23.



EXPOSITION UNIVERSELLE **BRUXELLES** 1910

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adres ser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETT BELGE,

F. Schottke, Geestemunde-Fischereihafen



Schottke-Geestemünde

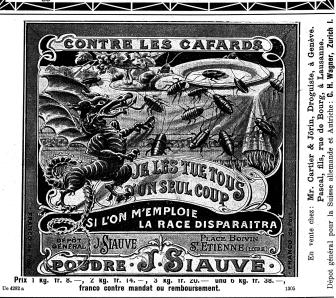
Ue 5849 f. 1372
Altes und leistungsfähigstes Haus in der Branche. Lieferung feinster Waren.
Steinbutt, Seezungen, Cabliau, etc. Offerten gratis und franko.

Pêche en haute-mer et Commerce de poissons de mer en gros La maison la plus ancienne et la mieux assorlie de la branche. Livraison de produitet superfins, Turbots, Soles, Cabillauds, etc. Offres gratis et franco.

P. T. Hoteliers und Gasthofbesitzer in der Schweiz!

8 bis 15 Stunden früher Münchner Neuesten Nachrichten

nach der Schweiz; Hotels und Restaurants müssen daher dieses Blatt im Interesse ihrer Leser in allererster Linie abonnieren. Das Abonnement auf die 2mal fäglich erscheinenden Münchner Neuesten Nachrichten kostet bei allen Schweizer Postaustalten nur Fr. 1.90 pro Monat.



- Vorrat ca. 500,000 Stück.

Massenanzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen

Fortwährend grösster Import von Tischdekorationspflanzen. Massenvorräte von Kübel-Dekorationspflanzen. Zirka 1500 Paar prima Lorbeerbäume, spottbillig! - - -

Ein Versuch wird Sie von der Leistungsfähigkeit des Geschäftes überzeugen. Ausführlicher illustr. Katalog franko zu Diensten. Ue6871h

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

Telephon 2575. • Telegramm-Adresse: Baurgärtnerel, Zürich. • Tramhaltestelle: Albisri



Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen u. Apparate

SIMPLON =

A.-G. RUMMLER & MATTER, Maschinenfabrik, AARAU (Schweiz).

gegenüber allen anderen Systemen.

Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann. Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus-

Uberrzagung von diesen Verblien schliests den fauf eines anderen Systems aus.

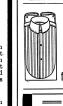
Die Masschinen und Apparate Simplon verbreisten sich durch die enormen Vorteile gegenüber anderen Fabrikaten sehr schnell über den ganzen Erdball und stehen prima Referenzen zu Diensten.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustande zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate Zufriedenheit um Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—

Presentla für Sendirendlinendingan Westenschanzelt auf Winsch metit

Prospekte üb. Geschirrspülmaschinen u. Messerspülapparate auf Wunsch gratis.



Honig. =



A propos de la réorganisation de l'Ecole hôtelière.

(Communiqué.)

A l'occasion de la dernière assemblée générale de la Société suisse des Hôteliers, qui s'est tenue à Zoug, dans la plus charmante des petites villes, j'ai constaté — probablement à la suite des propositions de la Commission de l'Ecole professionnelle concernant l'introduction d'une méthode d'instruction meilleure et plus pratique — que beaucoup de nos collègues s'entendent fort bien à critiquer; mais, quoique j'admette volontiers que ces critiques fussent faites dans une bonne intention, j'ai du constater également que jamais aucun de ces messieurs n'a cru qu'il valait la peine de visiter l'Ecole et qu'il y en avait même qui ignoraient ce qu'on y enseigne. Afin que MM. nos collègues aient une meilleure opinion de notre Ecole, et pour éveiller peut-être en eux quelque intérêt pour cette dernière, nous publions ci-après deux plans d'études, à savoir le plan d'études actuel et l'horaire futur.

Je rappelle que, depuis la fondation de l'Ecole hôtelière, qui fut sinon la première, du moins une des premières en Europe, il y a eu de nombreuses modifications, que l'on a introduit toutes les améliorations possibles, que la Commission de l'Ecole espère que la réorgani-A l'occasion de la dernière assemblée géné-

sation projetée de l'Ecole professionnelle sera, elle aussi, couronnée de succès et qu'elle attend d'excellents résultats de l'envoi des élèves dans les hôtels de Lausanne pour y apprendre la pratique du service. L'envoi des élèves dans les différents hôtels est ainsi compris qu'il y aura toujours un tiers d'entre eux qui, de 11 h. du matin à 3 heures de l'après-midi et 6 heures du soir jusqu'à la fin du travail, seront initiés à toutes les branches de l'hôtel-lerie, et qui devront s'aider à tous les services. Si faire se peut, on enverrait un élève dans chaque hôtel, afin qu'il prenne plus vite contact avec les employés déjà stylés. Pendant ce temps, on n'enseignera à l'École que des branches d'importance secondaire, afin que les élèves absents de l'établissement pour se perfectionner dans la pratique n'aient pas à souf-frir dans leur instruction théorique et ne restent pas en arrière. Je prie pourtant qu'on n'exige pas que nos élèves, après huit mois seulement passés dans notre établissement, soient tellement bien formés que les patrons puissent être déjà entièrement satisfaits de leurs connaissances et de leur travail. Je crois que certains de nos collègues émettent à ce sujet des prétentions qui sont irréalisables; je suis, par contre, absolument persuadé que les cours théoriques donnés à l'Ecole professionnelle peuvent produire des fruits excellents, et faciliter beaucoup le développement de l'instruction pratique de nos élèves. Nos élèves n'ont plus besoin, sation projetée de l'Ecole professionnelle sera

plus tard, lorsqu'ils ont atteint l'âge mûr, de fréquenter encore les écoles afin d'y acquérir les connaissances indispensables pour occuper des situations dans lesquelles leur responsabilité sera plus étendue. J'estime que l'instruction théorique, reçue pendant l'adolescence (de 16 à 18 ans) porte de meilleurs fruits et donne à nos jeunes gens une certaine avance sur ceux qui ne peuvent pas jouir de ses bienfaits. Les preuves en sont là, puisque aujourd'hui plus de 70 % de nos anciens élèves occupent des situations tout à fait avantageuses et qu'ils ont créé une excellente renommée à notre Ecole dans tous les pays à mouvement d'étrangers important. important.

dans tous les pays a mouvement d'etrangers important.

Chacun sait que pour être hôtelier, il faut beaucoup de talent et d'amour du métier; j'irai même jusqu'à prétendre qu'il faut être né hôtelier, car il ne suffit pas qu'on vous bourre le cerveau de toutes sortes de connaissances préliminaires pour vous apprendre la profession; et si, d'autre part, tous les élèves ne possèdent pas toutes les connaissances dans les différentes branches, cela provient aussi d'un retard individuel, et ce n'est pas la faute de l'Ecole ni de son personnel enseignant. C'est également souvent aussi la faute des parents qui — sans connaître les aptitudes de leurs fils — les envoient à notre Ecole professionnelle et créent parfois ainsi une classe de prolétaires qui ne font pas toujours honneur à l'industrie suisse. L'amour de sa profession.

le principal facteur de succès futur, ne peut pas être enseigné par le maître: l'élève doit le posséder en soi. L'Ecole, de son côté, s'intépas être enseigné par le maître l'élève doît le posséder en soi. L'Ecole, de son côté, s'intéresse à tout, ce qui constitue vraiment un progrès, et la proposition du président de la Commission de l'Ecole professionnelle prouve précisément quelle attention il convient de vouer au perfectionnement d'élèves qui font déjà de la pratique. La création d'un externat, c'est-à-dire d'une classe supérieure, permettra à l'élève déjà avancé dans la pratique de se vouer à l'étude des branches dans lesquelles il se sent particulièrement faible. A mon avis, ce seront spécialement les branches suivantes: comptabilité simple et en partie double, étude des divers systèmes de tenue des livres d'un hôtel, correspondance, statistique, calcul commercial, contrôle, achat et connaissance des marchandises, hôtellerie, etc. Cet externat répond à un véritable besoin et sa création obtiendra certainement du succès.

Je salue avec le plus grand plaisir l'augmentation du nombre des membres de la Commission de l'Ecole, et je suis persuadé que les nouveaux membres, qui tous sont parmi les plus compétents de notre profession, seront d'accord avec moi pour dire: "Si l'Ecole professionnelle n'existait pas, il faudrait la créer aussi promptement que possible, car elle est title et fait honneur à notre industrie hôtelière

aussi promptement que possible, car elle est utile et fait honneur à notre industrie hôtelière

J. A. S.

909	à	191	ĺ
-----	---	-----	---

	1303 (1310							
Heures	Lundi	Mardi	Mercredi	Jeudi	Vendredi	Samedi	Dimanche	
8 à 9	Allemand Ire cl.	Tenue	Allemand Ire cl.	Arithmétique	Anglais	Calligraphie		
9 à 10	Français	Hôtellerie	Français	Instruction civique	Hôtellerie	Français		
10 à 11	Service pratique	Géographie physique	Anglais	Français	Géographie de voyage	Arithmétique '		
2 à 3	Anglais	Connaissance de marchandises Calculs de menus	Gymnastique ou Danse	Anglais	Connaissance de marchandises Calculs de menus	Congé	€ongé	
3 à 4	Comptabilité	Italien Ire cl.	Promenade	Comptabilité	Italien Ire cl.	Congé		
4 à 5		Italien IIe cl.	Promenade		Italien IIe el.	Congé		
5 à 6	Etude	Etude	Etude	Etude	Etude	Etude		
8 à 91/2	Etude	Etude	Etude	Etude	Etude	Etude		
				95.				

910	à	1911	

Heures	Lundi	Mardi	Mercredi	Jeudi	Vendredi	Samedi	Dimanche
8 à 9	Allemand Ire cl. Français IIe cl.	Français Ire cl. Allemand IIe cl.	Géographie de voyage	Allemand Ire cl. Français IIe cl.	Géographie de voyage	Français Ire cl. Allemand IIe cl.	
9 à 10	Comptabilité partie double	Hôtellerle	Hygiène	Comptabilité partie double	Hôtellerie	Tenue	
10¹/₂à11¹/₂	Service pratique	Calligraphie	Ecriture à la machine	Calligraphie	Service pratique	Instruction civique	
		Eventue	llement exercices	dans la Dactylo	 graphie		Congé
2 à 3	Etude	Etude	Etude ou leçons de gymnasti- que ou danse	Etude	Etude	Etude	
$3^{1}/_{2}$ à $4^{1}/_{2}$	Comptabilité d'hôtel	Connaissance de marchandises Calculs de menus	Promenade	Comptabilité d'hôtel	Connaissancede marchandises Calculs de menus	Italien Ire cl.	
41/2 à 51/2	Anglais Ire et IIe cl.	Italien IIe ol.		Italien Ire el.	Anglais Ire et IIe cl.	Italien IIe ol.	
8 à 91/2	Etude	Etude	Etude	Etude	Etude	Etude	
			1				

Le nouveau Code civil et l'industrie hôtelière.

Par le Dr. jur. F. (Suite.)

H.

Art. 1062. Il y a concurrence déloyale lorsque quelqu'un emploie des manœuvres contraires à la bonne foi pour diminuer la clientèle d'un autre à son profit personnel.

autre à son profit personnel.

Deux cas surtout sont fréquents dans l'industrie hôtelière! L'un d'eux, le plus courant, consiste à se servir d'étiquettes d'autres hôtels, ou à imiter des prospectus ou des illustrations photographiques pour attirer à soi la clientêle étrangère. L'autre cas typique se produit lorsqu'un hôtelier cherche à jeter du discrédit sur nautre ou sur un groupe d'autres par la un autre, ou sur un groupe d'autres, par la voie de la presse. Dans l'un et l'autre cas, on a affaire à l'exploitation déloyale de la répu-tation d'un tiers au profit de son propre com-

En ce qui concerne les imitations, point n'est En ce qui concerne les imitations, point n'est besoin, pour qu'il y ait concurrence déloyale, que celles-ci soient exactement pareilles au modèle, dans les moindres détails. Il suffit déjà que l'imitation ait visiblement pour but de provoquer une confusion. C'est pourquoi les petites divergences de l'original ne jouent aucun rôle. Il en est de même de l'appropriation de la raison sociale des commerces concurrents. Exemple: Il en est de même de l'appropriation de la raison sociale des commerces concurrents. Exemple: Dans une localité, vient s'établir à côté de l'ancienne auberge connue "Étoile et Poste", un concurrent qui baptise son établissement "Croix et Poste". Le Tribunal fédéral a admis, dans ce cas, la concurrence déloyale et a ordonné la auppression de l'enseigne "Croix et Poste" (cf. Arrèts Tribunal fédéral, vol. XX, No. 142). Il a sans dire qu'on ne peut parler de concursifice déloyale toutes les fois que deux noms ont une consonnance semblable. C'est ainsi, par exemple, que le propriétaire du "Grand Hôtel" ne saurait faire interdire au propriétaire d'un nouvel établissement de la place d'intituler ce dernier "Grand Hôtel Bellevue", alors qu'il pourrait faire interdire la raison "Grand Hôtel" tout court. (cf. Arrèts Tribunal féd., vol. XVII, 80.)

No. 80.)

Tandis que, jusqu'ici, la jurisprudence, se fondant sur les principes généraux du droit, rangeait la concurrence déloyale dans la catégorie des actes illicites, sans qu'aucun texte de loi le lui enjoignit expressément, le projet contient un article spécial visant la concurrence déloyale, article qui est ainsi conçu:

Celui dont la clientèle est diminuée per

"Celui dont la clientèle est diminuée par des publications sciemment mensongères, ou par d'autres procédés contraires à la bonne foi, a le droit d'actionnér l'auteur de ces manœuvres en cessation de celles-ci et en réparation du préjudice causé."

réparation du préjudice causé."

Il convient de remarquer spécialement qu'aux termes de la nouvelle loi, point n'est besoin qu'un dommage soit déjà causé pour faire condamner le concurrent, mais qu'il suffit que le plaignant puisse établir qu'il est menacé dans sa clientéle par les procédés illicites de son concurrent, pour obtenir une décision judiciaire. Si, d'un côté, on ne peut que se féliciter de voir la concurrence déloyale si largement réprimée, on peut regretter d'autre part que la seconde commission d'experts ait modifié le texte primitif de l'article en ce sens qu'un concurrent n'est civilement responsable que des publications "sciemment" mensongères. Si donc A, dans un article de journal haineux, se livre à des considérations sur les affaires de B et cherche, par des allégations inexactes, à lui enà des considérations sur les affaires de B et cherche, par des allégations inexactes, à lui en-lever sa clientèle, B ne pourra voir sa plainte aboutir à un résultat positif que s'il peut fournir la preuve que A savait pertinemment que ses allégations étaient réellement fausses. A soutiendra certainement toujours qu'il les a crues l'expression de la vérité. Celui qui sait, par expérience, avec quelle habileté rafinée ces personnages à moralité douteuse ont l'habitude dagir, et combien il est difficile de prouver qu'une allégation est sciemment inexacte, formera avec nous le vœu que le petit mot "sciemment" soit supprimé lorsque l'Assemblée fédérale discutera le projet en dernière lecture. Il est en effet conforme à l'équité que quiconque répand dans son propre intérêt des bruits défavorables sur une autre personne supporte sans restriction l'entière responsabilité de leur inexactitude.

une autre personne supporte sans restriction l'entière responsabilité de leur inexactitude.

Art. 1142. Le contrat de compte-courant se forme lorsque deux personnes décident de se faire mutuellement crédit pendant un laps de temps déterminé de telle sorte que le solde seul, c'est-à-dire le règlement de compte, vaille comme créance à l'expiration du temps fixé. Si l'on est convenu, par exemple, d'un règlement de compte semestriel, l'une des parties envoie à l'autre à la fin de chaque semestre un arrêté de compte, afin que cette dernière, après examen de ses propres livres, constate l'exactitude de la différence, c'est-à-dire du solde.

Le solde est donc la partie essentielle du contrat de compte-courant, et c'est elle que le projet veut régler spécialement, car le droit actuel ne contient aucune prescription à ce sujet. L'article du projet y relatif est ainsi conçu:

"Il y a également novation lorsque, dans un contrat de compte-courant convenu entre parties, le solde du compte a été arrêté et reconnu."

Qu'est-ce donc qu'une novation? Il y a service de courant de va se contrat de compte-courant en la grant de compte-courant convenu entre parties, les solde du compte a été arrêté et reconnu."

Qu'est-ce donc qu'une novation? Il y a novation lorsque le débiteur contracte, envers son créancier une nouvelle dette qui est substi-tuée à l'ancienne, laquelle est éteinte. (Code des obligations art. 142). La reconnaissance du solde

obligations art. 142). La reconnaissance du solde emporte l'annulation des différents postes du compte-courant, à la place desquels est substitué le solde comme créance nouvelle et unique. L'importance pratique de l'effet de cette reconnaissance du solde consiste dans le fait qu'avec les obligations principales s'éteignent aussi toutes les obligations accessoires. Si par exemple une des créances figurant au comptecourant était garantie par gage ou par cautionnement, la novation, qui résulte de la reconnaissance du solde, rendra l'un et l'autre sans valeur. Cela ne veut pas dire toutefois que celui

qui a reconnu un solde est débiteur sans condition de la somme reconnue, alors même qu'une erreur lui aurait échappé. D'après le droit actuel déjà, les simples fautes de calcul doivent étre corrigées (art. 22 C. O.). C'est pourquoi les réserves que l'on a coutume de faire en pareil cas, par exemple l'inscription pauf erreur ou omission" ou "sans obligation en cas d'erreur" n'ont pas de raison d'être et sont par conséquent inutiles, parce que celui qui reconnaît le solde d'un compte-courant est déjà protégé par la loi. Même dans le cas où l'erreur ne consiste pas en simple faute de calcul "mais provient du fait que quelqu'un se reconnaît par inadvertance débiteur d'une dette déjà éteinte, la loi le protège également, car, aux termes de l'art. 70 du Code des obligations, celui qui, sans cause légitime, s'est enrichi aux dépens d'autrui, est tenu à restitution.

Art. 1191. La cession consiste à renoncer à une créance au profit d'un tiers. Le cédant est celui qui cède la créance, le concessionnaire celui au profit de qui elle est cédée. D'après le droit actuel (art. 184) la validité de la cession n'est soumise à aucune condition de forme, c'est-à-dire que le cédant s'oblige déjà vis-à-vis du cessionnaire, par une simple promesse orale. Par contre, la cession n'est opposable aux tiers que si elle est constatée par un acte écrit. Une prescription établissant de pareilles distinctions peut facilement prêter à confusion. C'est pourquoi le projet prescrit que "La cession n'est valable que si elle a été constatée par écrit".

Vu l'importance de ce contrat qui est une Art. 1191. La cession consiste à renoncer

Vu l'importance de ce contrat qui est une source de différends fréquents, on ne peut que se féliciter du règlement définitif de la question de forme.

Art. 1204—1212. La reprise de dette est le contraire de la cession. Le droit actuel est muet à ce propos, et c'est pourquoi le projet comble une lacune en réglant ce qui concerne la reprise de dette. Voici comment il définit le cas normal de reprise de dette. de reprise de dette

"Celui qui promet à un débiteur de re-prendre la dette, s'engage à le libérer et à entrer à sou lieu et place comme débiteur du créancier, si ce dernier y consent."

ul creancier, si ce dermet y consent.
Il convient donc de distinguer deux choses :
un accord de volonté entre le débiteur et le reprenant et le consentement du créancier. La promesse faite par le reprenant au débiteur oblige déjà à elle seule le reprenant à acquitter oblige déjà à elle seule le reprenant à acquitter oblige deja a elle seule le reprenant a acquitter la dette reprise. Mais ce n'est qu'au moment où le créancier a donné son consentement que le débiteur est libéré de sa dette. Toutefois, le créancier n'a pas besoin de manifester expres-sément son consentement, il suffit que l'intention d'accepter résulte des circonstances. Exemple tion d'accepter resulte des dirconstances. Exemple: B promet à A de lui reprendre une dette payable à C par acomptes. Aussitôt qu'il a payé un acompte et que C lui en donne quitance sans réserve, A est déchargé, c'est-à-dire cesse d'être débiteur.

Dans le cas précédent, il y avait contrat entre le reprenant et le débiteur. Le projet pré-voit aussi l'autre forme de contrat, entre le reprenant et le créancier:

"Toute personne peut convenir avec le créancier de reprendre la dette en lieu et place du débiteur."

Exemple: B promet à C de lui payer la dette de A. A est donc libéré de sa dette alors même qu'on ne lui aurait pas du tout demandé son avis à ce sujet.

son avis à ce sujet.

Enfin, le projet règle encore une forme particulièrement importante de la reprise de dette, savoir la reprise d'un patrimoine avec actif et passif. Si B reprend de A un commerce avec son actif et son passif, il répond par là-même des dettes envers les créanciers, dès l'instant où cette reprise a été portée à leur connaissance par lui et par son cédant, ou annoncée sans réserve dans les journaux. Toutefois, l'ancien propriétaire du commerce n'est pas libéré sans autre. Le cas pourrait en effet trop facilement se produire que le nouveau commerçant soit dans une situation rien moins que solide et n'offre pas la moindre garantie aux créanciers. soit dans une situation rien moins que solide et n'offre pas la moindre garantie aux créanciers. C'est pourquoi l'ancien débiteur reste tenu encore pendant deux ans à côté du nouveau. C'est à ce moment-là seulement qu'il est libéré de toute obligation vis-à-vis de ses anciens créanciers. La limitation à deux ans de la responsabilité apparaît comme pleinement justifiée, car il est dans l'intérêt d'une saine situation économique que le vendeur d'un commerce n'ait pas à répondre indéfiniment d'obligations dont il s'est délié. Il doit arriver un moment où le passif ne le regarde plus. Au demeurant, en deux ans les créanciers ont suffisamment le temps de faire valoir leurs prétentions.

Art. 1213 et suivants. La vente est réglée

Art. 1213 et suivants. La vente est réglée d'une manière complète par le projet. Le droit actuel ne règle que la vente de biens mobiliers, c'est-à-dire qui peuvent être déplacés. Les dis-positions sur la vente immobilière sont, par positions sur la vente immobiliere sont, par contre, réservées aux cantons. D'après le projet, les cantons ne conservent le droit de légiférer que dans un seul domaine qui est, il est vrai, de la plus haute importance pour nous. Il appartient en effet à la législation cantonale de restreindre ou même de supprimer le droit de poursuivre en justice le recouvrement de créances poursuivre en justice le recouvrement de creances résultant de la vente au détail de boissons spi-ritueuses, y compris les dépenses d'auberge. Par vente au détail, il faut entendre la vente à l'emporter. On sait que les cantons ont fait un usage très différent du droit qui leur apparun usage tres different du droit qui leur appar-tient de restreindre le recouvrement des créances dont nous venons de parler. Alors, par exemple, qu'à St-Gall et dans le canton de Thurgovie les dépenses d'auberge ne peuvent pas être pour-suivies du tout en justice, elles peuvent l'être à Bale, mais seulement jusqu'à concurrence de 10 francs. Valais et Vaud admettent la prescripde telles créances au bout d'un an

En ce qui concerne la vente immobilière, le projet ne fait que reproduire presque sans changement les dispositions du Code des obligations actuel. Par contre, ce qu'il convient de remarquer surtout à propos de la vente immobilière — qui, ainsi que nous l'avons dit, con-stitue un nouveau chapitre du Code civil stitue un nouveau chapitre du Code d'Ali—
c'est la forme de ce contrat. Pour être valable,
la vente d'immeubles doit être faite par acte
authentique. La question de savoir ce qu'il faut
considèrer comme acte authentique est laissée
à la compétence de chaque canton. On considère à la compétence de chaque canton. On considère généralèment comme actes autenthiques les contrats qui sont passés par devant un notaire ou un fonctionnaire public, et qui sont contresignés par celui-ci. A vrai dire, aujourd'hui déjà, la majorité des cantons exigent la forme écrite pour les ventes immobilières; d'autres y ajoutent l'obligation de l'inscription dans le registre foncier, on l'homologation. On ne neut que se Îobligation de l'inscription dans le registre fon-cier, ou l'homologation. On ne peut que se réjouir de voir la forme stricte de l'acte authen-tique remplacer cette diversité déconcertante, car la vente immobilière est un des actes juri-diques les plus importants. D'autre part, dans l'intérèt de la vente immobilière, on devait trouver un moyen permettant aux contractants de tomber rapidement d'accord sur la question de principe, sans avoir à attendre le cérémo-nieux acte de confirmation. Le projet l'a fait en simplifiant la forme de la promesse de vente. Cette promesse de vente est valable aussitôt cette promesse de vente est valable aussitôt qu'elle a été passée par écrit. Les parties doivent naturellement conserver une certaine liberté. C'est pourquoi le projet permet à chacune d'elles de se délier de la promesse de vente dans les trois jours, à condition de verser a l'autre la vingtieme partie du prix d'achat à titre de dédite. Au demeurant, la promesse de vente ne lie les parties que pendant 6 mois. Les nouvelles dispositions sur la vente im-

mobilière ne contiennent, à cela près, rien de mobilière ne condemnes, particulièrement intéressant. (A suivre.)

L'assurance mobilière dans la faillite de l'assuré.

Les Basler Nachrichten publient sous ce titre

Les Basler Nachrichten publient sous ce titre la correspondance suivante de Lausanne, qui est de nature à intéresser nos lecteurs:

_La question de savoir si l'assurance d'objets mobiliers continue à être valable en cas de faillite de l'assuré, et si, par conséquent, un incendie survenu pendant que la procédure de faillite est ouverte, doit être couvert par la Compagnie, a été discutée par le Tribunal fédéral le 15 juillet dernier. La nouvelle loi sur les assurances colloque de plein droit le contrat d'assurance dans la masse de la faillite. Mais il s'agissait en l'espèce d'un sinistre antérieur à d'assurance dans la masse de la faillite. Mais il s'agissait en l'espèce d'un sinistre antérieur à la loi, savoir de l'incendie du village fribourgeois de Planfayon, en 1906. Les clauses de l'assurance, dont il est question ici, prévoyaient simplement qu'un changement de propriétaire ou de possesseur des objets assurés, dans d'autres cas que des cas d'héritage, aurait pour effet de délier la Compagnie, alors que d'autres Compagnies prévoient expressément la faillite comme cause d'extinction de l'assurance. Or la faillite, comme telle, ne peut être considérée comme un changement de propriété ou de possession. La faillite a simplement pour effet de priver un changement de propriete ou de possession. La faillie a simplement pour effet de priver le failli du droit de disposer de ses biens; la propriété de ceux-ci, par contre, lui reste jusqu'au moment de la distribution des deniers. La faillite donne au créancier un droit de rétention analogue au droit de gage, mais n'a nullement pour effet de transférer la propriété de la masse à l'administration de la faillite, ni aux créanciers.

Mais, en l'espèce, les objets assurés avaient Mais, en l'espèce, les objets assurés avaient déjà été distribués avant l'incendie et adjugés à un consortium d'intéressés. Le mobilier de l'hôtel assuré avait été adjugé comme accessoire de la maison, et la question se posait de savoir si la propriété des objets figurant sur l'inventaire n'avait pas déjà passé à l'adjudicataire. La loi sur la poursuite pour dettes et faillites prévoit bien que la propriété doit être transférée au moment même de la distribution des deniers, mais dans la forme prescrite par le droit cantonal. Or, le droit cantonal fribourgeois me transfère la propriété des immeubles adjugés ne transfère la propriété des immeubles adjugés ne transfere la propriete des immeubles adjuges aux enchères qu'au moment du paiement du prix de vente; il ne fait auparavant que garantir à l'adjudicataire le droit à l'envoi en possession de l'immeuble. Alors même qu'il n'y a pas là un transfert immédiat de propriété, dans le sens un transfert immediat de propriete, dans le sens de la loi fédérale sur la poursuite pour dettes et faillite, le Tribunal fédéral n'a pas pu con-sidérer comme nulle et non avenue la dispo-sition du droit fribourgeois, car en réservant la question de forme au droit cautonal, la loi fédérale a entendu donner une grande latitude à ce dernier. Plusieurs autres cantons ont du a ce dernier. Pusieurs autres cantons ont du reste réglé de la même manière le transfert de propriété en cas de vente aux enchères, et le Conseil fédéral na jamais prétendu que les dispositions y relatives fussent contraires au droit fédéral. De ce qui précède il ressort que la propriété du mobilier d'hôtel, en tant qu'acces soire de l'immeuble, n'avait pas encore ét soire de l'immeuble, n'avait pas encore été transférée à l'adjudicataire au moment de l'in-

Les provisions de vins et liqueurs assurée de l'hôtel, qui n'étaient pas un accessoire de l'immeuble, avaient été adjugées avant l'incendie à l'adjudicataire de l'immeuble, mais avec réserve de propriété jusqu'au paiement du prix; le preneur s'engageait toutefois à tenir un compte des recettes qu'il réaliserait de la vente de ces provisions. La Compagnie d'assurance qui, après l'incendie, avait été sollicitée par l'administration Inicende, avant ele sometree par l'administration de la faillite d'avoir à payer ce qui restait de ces provisions de liquide, fit valoir qu'une pareille réserve de propriété sur des marchandises destinées à la consommation, ne pouvait valable-ment être stipulée. Le Tribunal fédéral admit pourtant la validité de cette réserve de pro-

priété.

En ce qui concerne les marchandises, on ne se trouvait pas non plus en présence d'un transfert de propriété, et, par conséquent, la Compagnie ne pouvait pas être considérée comme déliée. Alors même que la police d'assurance prévoit le changement de propriétaire comme cause de libération, cette clause ne peut s'appliquer en l'espèce, car les adjudicataires du mobilier comme ceux des approvisionnements de un rétaient, jusqu'au moment du paiement du prix, que détenteurs de ces objets, et non possesseurs au sens juridique du mot, qualité que leur reconnaissait l'instance cantonale sur possesseurs au sens juituque du mo, quante que leur reconnaissait l'instance cantonale sur la base du droit cantonal. Il est à signaler aussi que le texte français de la police d'assu-rance ne prévoyait que le changement de pro-priétaire, et non le changement de possesseur.

La Compagnie d'assurance opposait en second lieu à la demande que lui adressait l'admini-stration de la faillite d'avoir à indemniser la masse des pertes occasionnées par l'incendie survenu après la déclaration de faillite, le fait masse des pertes occasionnees par Intoendie survenu après la déclaration de faillite, le fait que la dite administration n'avait pas satisfait à l'obligation prévue dans la police d'assurante d'avoir à prouver le dommage, et ce, malgré une mise en demeure de la Compagnie, et qu'elle avait par là même perdu tout droit à une indemnité, ainsi que le prévoit une autre clause de la police. Le Tribunal fédéral n'a pas considéré cet argument comme pertinent. La Compagnie avait, en effet, délégué spécialement un inspecteur qui a reconnu, dans un procès-verbal dressé sur place, que la Compagnie, tout en admettant la réalité du dommage, se réservait de contester son obligation de réparer le dommage, étant donné le transfert de propriété. Le Tribunal fédéral a vu là une reconnaissance en principe de l'obligation de fixer le dommage, autrement dit, une renonciation à toute réclamation autre que celle réservée dans le procès-verbal. Indépendamment de cela, le Tribunal fédéral, se conformant sur ce point à la manière de voir de l'instance fribourgeoise, a considèré que l'on ne saurait prétendre que la fixation du montant du dommage avait été réfusée, car l'administration de la faillite s'était déclarée prète à fournir un inventaire détaillé des objets assurés, mais avait, par contre, refusé d'indiquer à combien ces objets avaient été taxés. Pareille indication ne pouvait en effet avoir pour but que de déprécier la valeur réelle des objets assurés, et la Compagnie était dans son tort en réclamant communication de la taxation faite au moment communication de la taxation faite au moment communication de la taxation faire au moment de la faillite.

de la faillite.

La Compagnie alléguait aussi pour se libérer, que la notification du dommage n'avait pas été faite dans les 24 heures, comme le prévoit la police. Ce moyen a été également repoussé, parce que l'inspecteur de la société a reconnu que la notification avait eu lieu en temps utile. Au surplus, il est constant que les agents de la Compagnie étaient présents sur le fleu du sinistre; cu demurant, l'on ne saurait, vu les circonstances exceptionnelles — l'incendie d'un village tout entièr — considérer comme une faute un tout entier - considérer comme une faute un

stances exceptionnelles — l'incendie d'un village tout entier — considére comme une faute un retard de 24 heures.

La Compagnie d'assurance faisait encore valoir que l'assuré, au moment de la conclusion du contrat d'assurance, avait intentionnellement taxé trop haut son mobilier. Alors qu'en janvier, au moment ôi il signa la police, il estimait son mobilier à 31,000 francs, le dit mobilier a été, en mars, taxé à 13,000 francs dans l'inventaire de la faillite. On ne saurait toutefois voir dans ce fait la preuve d'une intention de tromper la Compagnie. Il a été établi, d'une part, que l'assuré a vendu passablement de marchandises entre le moment où il a contracté l'assurance et celui où l'incendie a 'éclaté; d'autre part, à l'époque de la conclusion du contrat, le Conseil communal avait fait vérifier la taxation et avait établi qu'elle n'était pas exagérée, d'après le prix de vente des marchandises. L'estimation faite au moment de la faillite ne saurait entrer en ligne de compte.

Enfin, le Tribunal a repoussé également le moyen consistant à prétendre que les objets qui étaient devenus les accessoires de l'immeuble ne saurait, en effet, changer leur qualité de biens meubles, et l'assurance immobilière; cette qualité d'accessoires d'un immeuble ne saurait, en effet, changer leur qualité de biens meubles, et l'assurance immobilière ne s'étend pas aux accessoires.

pas aux accessoires.

Pour tous ces motifs, l'action intentée par Pour tous ces motits, i action intentee par l'administration de la faillite a été déclarée recevable et le Tribunal lui a alloué une indemnité équivalente au montant du dommage, tel qu'il avait élé établi en fait par les instances cantonales."

->8<-Comment on capte les huîtres.

On ne se doute généralement pas des soins et des manipulations dont les huitres sont l'obje avant d'être placées devant le consommateur

L'huitre, on le sait, est hermaphrodite et vivipare, c'est-à-dire qu'elle reproduit sans accou-plement préalable. Celles qui sont récoltées dans la Manche et sur les côtes normandes et bre-tonnes sont réputées les meilleures. De toutes les pêcheries européennes, ce sont celles de la France et de l'Angleterre qui se trouvent à la progrès.

Le lieu d'élevage des huitres le plus renommé Le neu d'elevage des nuires le puis renomme est le rocher de Cancale, situé en face de la Normandie. Jadis Cancale fut un petit bourg formé par quelques pauvres masures de pêcheurs; il devint en peu de temps un des centres de renom parmi les pêcheries d'huitres.

renom parmi les pecheries a nutres.
Fin mars, quand les fêtes mondaines et les banquets ont fait cesser l'énorme consommation de ces bivalves, ou pour mieux dire, alors que les parcs aux huitres sont presque épuisés, on se prépare fêvreusement à récolter sur les bancs une nouvelle provision pour la saison à venir. Ces bancs ont parfois plusieurs kilomètres d'étendue.

detendue.

Contrairement à la tactique africaine qui
consiste à capturer inutilement les quelques
girafes encore existantes et à abattre le plus d'éléphants possible, pour les huitres la loi française indique un seul jour de l'année pen-dant lequel la récolte est permise sur les bancs

nes. C'est grâce à cette sage précaution

C'est grâce à cette sage précaution que le rocher de Cancale, est et restera inépuisable.

La veille du jour indiqué, tous les préparatifs sont faits ; des centaines de petits voillers forment la flottile, qui n'attend que le coup de canon, qui, le lendemain à l'aube, donnera le signal du départ.

Toutes les voiles déployées, les légères embarcations se mettent alors à la poursuite du petit vaisseau officiel délégué pour surveiller la cache.

Arrivés au but de leur voyage, les pêcheurs se démènent fièvreusement et jettent leur filet auquel adhère une armature en fer ayant la forme d'une houe et dont la base est munie de fortes dents; le tout est relié au voilier qui, poussé par le vent, fait se mouvoir cette espèce poussé par le vent, tait se mouvoir ceue espece de drague, qui, comme un râteau, arrache les huîtres que le filet récolte. Chaque coup de drague ramène environ un millier d'huîtres à la surface.

millier d'huitres à la surface.

Le signal du retour est aussi donné administrativement par le petit bâteau pilote; tous
les pêcheurs reprennent alors le chemin de
Cancale et le lendemain on décharge les barques.

A ce moment, la plage ressemble étrangement à un champ remué par les taupes; partent des tes d'huitres des

tout des tas d'huitres. Evaluer le nombre des victimes est chose impossible, c'est à quelques millions près qu'on devrait l'estimer; certaines barques amènent jusque 200,000 pièces et plus.

Dès que les huitres arrivent sur la digue, on les vend aux propriétaires des parcs. De ces parcs, il y en a beaucoup à Cancale et le port de Dunkerque en possède de très étendus. port

Ils sont creusés dans la plage; sont de forme carrée et entourés d'un treillage métallique à mailles serrées; cette clôture a à peu près un mètre de hauteur.

A marée haute, la mer recouvre le tout, tandis qu'à marée basse les parcs sont facilement accessibles.

Les toutes jeunes huitres sont placées dans des parcs spéciaux d'où elles ne sortent que lorsqu'elles ont un développement suffisant.

Quant aux grosses, elles sont, suivant épais-eur, placées dans des enclos différents; on les é dérange fréquemment, soit pour les retourner juand la valve de dessous se noircit, soit orsque quelques marées successives ont enlizé l'enclos.

l'enclos.

Quand les huitres ont atteint la grosseur voulue, elles sont dirigées vers le bain où, placées dans des paniers, on leur donne quelques douches d'eau pure afin de les débarbouiller. Après quoi, elles subissent un nouveau triage, pour être ensuite dirigées en grande vitesse sur Paris, où on en fait de gros prix, en même temps qu'à Cancale où elles se débitent en détail au prix de trente-cinq centimes la douzaine.

A marée basse, la visite des parcs est très intéressante; il ne fant cependant pas être

A marée basse, la visite des parcs est très intéressante; il ne faut cependant pas être chaussé à la Louis XV, car pour y arriver on est obligé de patauger dans la vase qui vous monte jusqu'au dessus du genou.

Les petites huitres, dont je vous parlais, sont laissées immobiles dans leur couveuses; après trois ou quatre semaines, elles acquièrent de la consistance et se fout les convilles; au

sont faissees immobiles dans leur conveuses; après trois ou quatre semaines, elles acquièrent de la consistance et se font les coquilles; au bout de sept mois, elles ont la grosseur d'une pièce de 2 francs. Ce n'est qu'à la troisième année qu'elles peuvent être vendues.
L'élevage des huitres date d'il y a des centaines d'années, puisque vers l'an 700 les Romains s'y adonnérent; ils jetaient dans l'eau près des bancs d'huitres, des troncs d'arbres auxquels s'attachaient les jeunes rejetons.
La France, malgré sa grande production, ne parvient pas à suffire à ses besoins.
D'après une statistique, ce pays aurait consommé en 1881, la bagatelle de 375 millions d'huitres; à présent, elle est obligée de se pourvoir à Colchester et à Ostende!

Des huitres de cette provenance ont été placées dans les parages de la Méditerranée, proches de Toulon, de Cette et d'autres villes encore; l'essai toutefois n'a pas donné ce qu'on en espérait.

(L'Art culinaire.)

en espérait. (L'Art culinaire.)



Baden. Anzahl der Kurgäste bis 24. Juni: 8,395. ahme während der Woche 404. Gesamtzahl am

St. Juli 1910. 8.799.

Davos. Amtlich 1.046, Engländer 249, Schweizer 542, Franzosen 94, Hollinder 46, Belgier 28, Russen und Polen 328, Oesterreicher und Ungarn 118, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 97, Dänen, Schweden, Norwegerl 7, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten 48. Total 2,672.

Arosa. In der Woche vom 20, Juli bis 26. Juli 1910 waren in Arosa total 719 Giste annwesend. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 366, England 52, Schweiz 202, Russland 29, Holland 19, Italien 7, Frankreich 7, Oesterreich 21, Belgien 2, Dänemark, Schweden, Norwegen — Amerika 6, andere Staaten 8. Total 719.

andere Staaten 8. Total 719.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1" et 2" rang de Lausanne-Ouchy du 11 juin au 17 juin: France 2,167, Angleterre 1,106, duisse 694, Amérique 2,967, Russie 1,028, Allemagne 52, 164, in Friere 8, 108, Allemagne 52, 164, in Friere 8, 115, Angleterre 2,108, Amérique 2,007, Suisse 673, Russie 1,028, Allemagne 632, Italie 247. Divers 1,415.

— Total 9,283.

— Total 9,283.

St. Moritz. Die amtliche Fremdenzithlung des Kurvereine ergab für den 23,24. Juli 1910 folgende kurvereine ergab für den 23,24. Juli 1910 folgende 1970 per 1970 für 19

Total 2,783.

Pontresina. Die Z\(\text{iblung}\) des Verkebrsbureaus ergab f\(\text{ir}\) den 28,/29. Juli folgendes Resultat: Schweizer 117, Deutsche 1,284. Engl\(\text{inder}\) 274, Amerikaner 64, Franzosen 74, Russen 7, Italiener 61, Oesterreicher 73, Belgier 88, Holl\(\text{inder}\) 43, Schweden 70, Rum\(\text{ain}\) 12, Belgier 88, Holl\(\text{inder}\) 43, Schweden 70, Rum\(\text{inder}\) 13, Schweizer 12, D\(\text{inder}\) 275. — Vom 31. Juli zum 1. Aug.: Schweizer 136, Deutsche 1284, Engl\(\text{inder}\) 287, Amerikaner 93, Franzosen 77, Russen 16, Italiener 68, Oshweden 2, Spanier 2, D\(\text{inen}\) 13, Holl\(\text{inder}\) 68, Schweden 2, Spanier 2, D\(\text{inen}\) 13, Holl\(\text{inder}\) 68, Schweden 2, Spanier 2, D\(\text{inen}\) 13, Holl\(\text{inder}\) 68, Schweden 2, Spanier 2, D\(\text{inen}\) 13, Holl\(\text{inen}\) 68, Schweden 2, Spanier 2, D\(\text{inen}\) 13, Holl\(\text{inen}\) 68, Schweden 2, Spanier 3, Holl\(\text{inen}\) 68, Holl\(\text{inen}\) 68, Schweden 2, Spanier 3, Holl\(\text{inen}\) 68, Holl\(\text{inen}\) 68, Schweden 2, Spanier 3, Holl\(\text{inen}\) 68, Holl\(\text{inen}\) 68, Schweden 3, Spanier 3, Holl\(\text{inen}\) 68, Holl\(\text{inen}\) 68, Schweden 3, Spanier 3, Holl\(\text{inen}\) 68, Holl\(\text{inen}\) 68, Schweden 3, Spanier 3, Holl\(\text{inen}\) 68, Holl\

Afrikaner 2, Bulgaren 3, Rumänier — Total 2,187.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und
Pensionen Luzerns abgestiegenen Fremden vom
1. bis 31. Juli 1910. Deutschland 15,214. Oesterreich-Ungarn 1,824, Grossbritannien 4,762, Vereinigte
Staaten (U.S. A.) und Canada 7,142, Frankreich 3,806, Belgien und Holland 2,003, Dänemark,
Schweden, Norwegen 422, Spanien und Portugal
386, Russland (mit Ostseeprovinzen) 1,549, Balkanstaaten 264, Schweiz 4,811, Asien (Indien) und Afrika
275, Australien 117, Verschiedene Länder 237. Total
43,328.

Fragekasten.

Wir werden um Publikation folgender Frager ersucht:

Kann mir ein Kollege sagen, wo pneumatische Türaufhalter zu haben sind? leh verstehe darunter nicht die teuren Türschliesser, sondern eine Kon-struktion ähnlich einer Velopumpe.

2. Ist einer meiner Kollegen in der Lage, über den gegenwärtigen Aufenthaltsort eines gewissen Alfred Wächter, Hotelangestellter aus Brugg (Aar-gau), n\u00e4bere Auskunft erteilen zu k\u00f6nnen?

Sachdienliche Mitteilungen zur Weiterbeförderung an die Redaktion erbeten.



Kupferberg

Feinste deutsche Champagnermarke

(1)

General=Dertreter für die Schweiz: Otto Gmelin, Zürich V Carmenstrasse 51.

1325

Siemens-Schuckert-Werke

Zweigbureau Zürich

liefern in bekannter, vorzüglicher Ausführung stationäre und transportable 1421

Staubsauganlagen

Detaillierte Offerten kostenlos.

********** EL. PAERLI & C<u>IE.</u>

BIEL - BIENNE LAUSANNE: Avenue Louis Ruch

erstellen unter Garantie für tadelloses Funktionieren

Zentralheizungen ieden Systems und ieder Grösse

Jeuen systems und jeder Grösse.

Warmwasserversorgungen → Bäder. ■

1263

Vorzügliche Referenzen! ——

1263 ------

Die beste Bezugsquelle für garantiert reine und unverfälschte The Continental Medicinal-Frühstücks-Sovega Company

Dessert-Weine

Fraumünsterstr. 15 Zürich I, Kappelerhof

Für Kotels und Pensionen empfehlen

Waschmaschinenseifen:

,Olivia" (gemahlene, hellgrüne Oliven-seife), seit Jahren bewährt

la Seifenspäne aus grüner und weisser Olivenölseife
"Alphalin"
"Alphalin"
"Bellina"
"B Beste Schonung der Wäsche. - Preislisten franko.

Lustenberger & Cie., Luzern, Chem.-techn. Laboratorium

Spezialabteilung für Waseh- und Glätterel.

F Zuvermieten 🖥

ab nächsten Frühling:

- I. Das Hotel Bellevue auf dem Abendberg bei
- II. Das dazu gehörige Land und die Alp, Oberallmend ob Saxeten.

Auskunft erteilt: Max Müller, Grand Hotel, Mürren.

Omnibus-Automobil

à vendre de suite, 12,500 frs. Carrosserie à 10 places, le tout neuf. Marque Dijon-Bouton. 24 HP. 4 cylindres.

Adresse: F. E. Bekert, Lucerne.



Société Suisse de Distributeurs 🗆 automatiques de papiers 🗗

1262 à VEVEY. U. 3550.

Conditions avantageuses pour four-nitures de boîtes et de papier pour water-closets, Papier de toute l'erqual., très solide et de grand format. Par l'emploi de ces appareils, on évite le gaspillage et l'humdité du papier, auquel on conserve toute sa propreté.

Pochettes hygiéniques de 50 serviettes, ecommandées aux militaires, touristes, etc. La plus ancienne maison pour ces fournitures en Suisse.

Demme&Krebs

Gegründet 1864 **Export** Telephon No. 1887

Spezialitäten:

Kirschwasser, Enzian, Reckholder, Trusen, Absinth, Magenbitter, süsse Liqueurs, diverse Sirops etc.

Direkter Import

von Cognac, Rhum, Arac, Whisky, Vermouth di Torino, Malaga, Madère, Sherry, Portwein, Sherry-Brandy, Chartreuse, Bénédictine etc.

CHAMPAGNER-WEINE.

□ Goldene Medaillen und Diplome: □
Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc. Ue 4822 b



Spezialitäten für Hotels:

Cacao und Chocoladenpulver.

Vorzügliches Hotel-Dessert. Hotel-Dessert-Tabletten in Milchund Fondant-Chocolade. Tafel-Chocoladen in allen Qualitäten.

Geschmackvolle Phantasie-Artikel.

Café-Restaurant sowie kleines Kotel

1882) zu verkaufen. 642

Ausgezeichnete Geschäfte. Adresse: Etude Ogay, Notar, Vevey



A vendre

2 arands Hôtels

de 150 chambres, dits du Parc et du Château, avec grands parcs, situés à Monnetier sur Salève, à 750 m. d'altitude, à 45 minutes de Genève. Chemin de fer élec trique, vue unique. S'adresser à Mr. Coiron, notaire, à Villette (Ain). (Ue 6799 h) 637

Kur- u. Badhotel

Tu vorkauten, an eine der befahrensten Eisenbahnlinie der Zentralschweie ausehliessend. Das Objekt hat ea. 150 Herrschaftsbetten, 30 Betten für Dienstpersonal, feines, so gut wie neues Mobiliar, sehr grosser Komplex Wiesen, Wald, und Weiden und eine der wirksamstenMierafquellen derSchweiz. Anzabluog 20,000 Fr. 212 Offerten an Hotelier S. B., postlagernd, Luzern.

Aelterer Hotelbesitzer sucht einen

Direktor

seines Badhotels. Das Objekt ist von Bedeutung und enthält 150 Herrschaftsbetten. Die Beteiligung soll mit 20,000 Fr. gesochehen und ebensoviel lässt der jetzige Besitzer als Gesellschaftskapital stehen, mit Nutzen und Schaden zu gleichen Teilen, oder der Leiter kann sich mit 10,000 Fr. beteiligen und der jetzige Besitzer lässt 30,000 Fr. im Geschäft mit 1/3 Beteiligung. Sommergeschäftmil kurzersäuson, passt für Hotelier mit Wintergeschäft. Offerten an die Exp. unter H 211 R.

JUNGHÜHNER

Ue6900h nur das Beste liefert 543 1430 Paul Staehelin, Aarau

Hotel-Teilhaber

mit 60 bis 120,000 Franken Kapital zur Vergrösserung von 30
auf 100 Betten eines Hotels auf
einem ganz vorzüglichen Fremdenplatz wo Sommer und Winter nur
teine Giste verkehren. Der Nachweis einer aussergewöhnlichen
guten Rendite kann geleistet
werden.

(It 688 19 844

Jede Säison müssen 3 bis 300

Giste abgewissen warden, manzels Jede Salson müssen 2 bis 300 Gäste abgewiesen werden, mangels Platz. Offerten an Sensal Barfuss, Moserstrasse 23, Bern.

Zu kaufen gesucht.

Hotelmobiliar

wie Betten, grosse und kleine Tische, Nachttische, Stühle, Kästen etc.

In einer Stadt bei Lausanne

Café-Brasserie

mit grossem, schattigem Garten zu verkaufen. Würde auch für Hotel-Pension passen. Man wende sich an Herrn Monay-Carrard, Morges.

Walliser Wein

Fendant Jahrgang 1908-1909

C. Rey, Rebbergbesitzer, Siders (Wallis) Ues

Hôtel à vendre à Montreux

A vendre dans la contrée de Montreux, un hôtel de 35 chambres, très bien situé. Construction toute récente et dernier confort. 654 S'adr. à l'étude du notaire Ed. Clerc, à Monteux. De 6968 h

A vendre dans une contrée cli-tive, de le ordre sur la ligne du M. O. B., à quelques minutes de la Gare, H 25229 L

HOTEL-PENSION

très bien situé. Jardins et terrasses ombragés, se prêteraient à un agrandissem avantageux. Bonne clientèle. 651 6958 clientèle. 651 6958
Pour tous renseignements s'adresser à l'étude des Notaires
Favrod-Coune, à Château d'Oex.

Das Hotel 6941 Prince of Wales in Bad Nauheim

(bisher pachtweise von Frau J. Kirsch betrieben) 54 Zimmer enthaltend, ist unter sehr günstigen Bedingungen, evt. mit komplettem Inventar zu ver-kaufen.

kaufen. Ernstliche solvente Reflektan-ten erhalten nähere Auskunft durch den allein beauftragten Sensal S. Greif, Frankfurt a. M. Goethe-strasse 10. Fa 3071 652

Hotel

prima, Preis 1,350,000 Mk. Anzahlung 400 Mille, Logis 140 Mille, dann Ia Hotel Preis 680 Mille, Anzahlung 70-100 Mille, Logis und Miete 48 Mille, dann Ia Hotel Preis 300 Mille, Anzahlung 50 Mille, Logis 23 Mille, dann Ia Ma6481

Tages-Café

Anzahlung 200 Mille, sind sofort zu verkaufen: Sämtliche Objekte sind direkt am Hauptbahnhof München. Näh, gänzlich kostenl. d. Immobi-lien-Sensal Dietl, München, Her-zogspitalstr. 12. 652

A remettre Pension tout Ier ordre

25 lits, dans grande ville de la Suisse française. Situation magnifique. Chauffage central; luxurieusement meublée; confort moderne. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffres **H** 218 **R**.

Zu verkaufen

an der neuen Bahnlinie Bevers-Schuls:

a) ein kleines Hotel in nächster Nähe der Bahnstation;
b) ein neu erbautes Wohnhaus mit Malerwerkstatt, auch ein neu erbautes **Wohnhaus** für anderes Geschäft geeignet.

In St. Moritz für Sommer- und Winterbetrieb:

ein Hotel II. Ranges mit 40 Betten; eine möblierte Villa. Nähere Auskunft erteilt das Agenturbureau J. Cantieni, St. Moritz.

Flottes Geschäft (65 Betten) an der italienischen Riviera, mit internationaler Kundschaft, Familienverhältnisse halber so-

fort unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre **H 1109 R** an die Expedition ds. Bl.

Kapitalkräftiger fiotelier

beabsichtigt ein rentables Hotel mittlerer Grösse zu pachten oder zu kaufen und bittet verkaufslustige Kollegen um gee lungen. Offerten baldmöglichst an die Exp. ds. Bl. unt

Jüngerer Hotelier

ledig, Besitzer eines grösseren Sommerhotels mit ausgedehnten
Beziehungen, sprachgewandt, sucht für kommenden Winter bei
ganz bescheidenen Ansprüchen Vertrauensstellung, Würde
sich event. an gutgehendem Wintergeschäft beteiligen oder
dasselbe pachtweise mit Vorkaufsrecht übernehmen. Referenzen zur Verfügung,
Offerten unter Chiffre H 208 R an die Expedition ds. Bl.

Direktion oder Pacht. Schweizer, 34 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, = energische Kraft = sucht Direktion oder Pacht von Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 210 R.

Direktor-Chef de Réception

30 Jahre alt, präsentable Erscheinung, sprachkundig, kaufmännisch gebildet, in allen Branchen der Hotelerie praktisch erfahren, sucht passendes Engagement. Kaution vorhanden. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 187** R an die Expedition ds. Blattes.

HOTEL-DIREKTOR,

28 Jahre alt, verheiratet, kinderlos (beide mit lang-jähriger Praxis in neuesten Hotel-Palästen der Schweiz und Riviern), z. Z. Leiter ersktl. Etablissements Frankreichs, sucht sich ab Sept. zu verändern. Off. unter **H. 1108 K** an die Exp.

Direktor

selbständiger Fachmann, in allen Teilen der Hotellerie praktisch erfahren, kaufmännisch gebildet, der vier Hauptsprachen mächtig, 36 Jahre alt, bisher tätig gewesen während mehreren Jahren in grossen Häusern Italiens und der Schweiz, sucht bald Enga-

ent. Prima Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 198** R an die Exp. ds. Bl.

Direktor

gegenwärtig Leiter eines grossen, erstklassigen Sommer-betriebes, sucht Winterengagement (event. Jahresstelle). Prima Referenzen zur Verfügung.

Gest. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter H 201 R.

= Maître d'hôtel. :

Homme sérieux et capable, de nationalité suisse, quatre langues, agé de 33 ans, pouvant fournir des références de premier ordre, cherche place pour la saison d'hiver.
Sait également faire la réception et la comptabilité. Adr. les offres sous H 194 R à l'administration du journal.

-----Für meinen

Oberkellner und Concierge

beide sprachenkundig, tüchtig und gut empfohlen, suche passende Winterstellen. 199 Kurhaus und Schloss Hertenstein (Vierwaldstättersee). **Č000020000000000000**

Gutachten über "PERSIL"

Wir bezeugen hiemit gerne, dass alle Servietten, welche mit dem Stempel des Hötel du Major Davel in Lausanne versehen sind, 120 Mal mit dem Waschmittel "Persil" gewaschen worden sind und dass sie trotz dieser grossen Auzahl von Waschungen nicht die geringste Abnützung erlitten haben.

Mit Vergnügen konstatieren wir, dass das Waschmittel "Persil" in keiner Weise der Wäsche schädlich ist und das Gewebe absolut nicht angreift.

Lausanne, den 22. April 1910.

Waadtländische Gesellschaft alkoholfreier Hotels und Restaurants: sig. **Emile Bonnard**, Präsident.

Certificat sur le "PERSIL"

Nous certifions que toutes les serviettes munies du sceau "Hôtel du Major Davel, Lausanne" ont été lavées 120 fois avec la lessive "Persil" et que malgré ce grand nombre de lavages, elles n'ont pas subi la

Avec plaisir nous constatons que la lessive "Persil" n'est en aucune façon nuisible au linge et n'attaque

Lausanne, le 22 avril 1910.

Société vaudoise des hôtels et restaurants sans alcool: sig. Emile Bonnard, président.

Lifts mit Universal-Druckknopfsteuerung :: Waren-Aufzüge aller Art. — Krane. ::

La plus ancienne distillerie du Monde

SWISS

KPOSITIO GENÈVE MÉDAILLE

6659

CHAMPAGNE

D'OR

"special Scotch As supplied to the House of Lords

(Ue 5420 g) 1402

John Haig & Co., Limited, Markinch (Scotland)

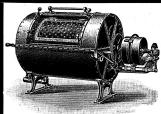
Agents généraux: Paul Müller & Co., Berne, Thunstrasse 2.



SEL TABLE

Le SEL CÉRÉBOS est en Vente dans les bureaux de la Régie des sels de tous les cantons de la Suisse et dans les principales maisons d'Épiceries.

La Maison FUMET & MAGNIN, 10, rue Versonnex, Genève répondra à tous les renseignements qui lui seront demandés par MM. les Hôteliers, dans toute la Suisse, et elle leur procurera des Salières Cérébos à des conditions particulierement avantageuses.



Ed. Horst, Berlin NO. 18

Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik

Komplette Wäscherei-Anlagen NOITIPIETTE WASCHEFEI-ANITAGER für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc. Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampf-mangeln, Plättmaschinen, Trockenapparate etc. Rajaltiteri-längen, kusarheliug von Prijekten. Matchian sites vordig, Kataloge gratis und franko. – Kostenanschüge auf Anfrage. Generalvertreter für die Schweiz:

J. Hellenbroich, Aarau.

heißt der neue Komet

Grand Hôtel des Narcisses ■ Chamby-s/-Montreux =

Pour tous renseignements s'adr. à Mme. L. Fornara.

Ecole hôtelière suisse de jeunes filles



(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)

Kohlenstifte # in jeder Dimension und Länge für

BOGENLAMPEN aller Art.

Kaufmännisch gebildeter Herr, ledig, sprachen-kundig, wünscht sich an reellem Hotel I. Ranges aktiv (Bureau) oder auch als stiller Teilhaber mit 50-100 Mille zu beteiligen. Würde auch einem fachkundigen Direktor oder Inhaber eines Saisongeschäftes zur Uebernahme eines zweiten Hotels verhelfen. Genfersee, italienische Seen, Riviera, auch Tirol bevorzugt.

Gefl. Offerten unter Chiffre Ue 6608 g. an die Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Bern.



A. Sutter. vorm. Sutter-Kraus & Cie Oberhofen (Thurgau).

Grossartiges

Spekulations - Objekt! Hote

altrenommiert, im Tiroler Fremdenverkehrszentrum, für kapitalskräftigen Re-flektanten Verhältnisse halber günstig abzugeben.

Anfragen unter N H 3031 an Haasenstein & Vogler A.-G.,Innsbruck.6714 1416 (J3031)







aıs Salonmusik, ist in jeder ge wünschten Stärke, für jede Zeit dauer für kommende Herbst- und Wintersaison zu annehmbaren Be-

Gefl. Offerten erbeten ar Anton Gräf, Kapellmeister Kurkapelle, Zell a. See, Salzburg

Neues Sauerkraut

prima Qualität, versendet Charles Massard

Sauerkrautfabrik, in **Bümpliz** bei Bern. Telephon



Gegründet 1842.

Steinmann-Vollmer Zürich

Monopol

Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien

Bordeaux-Weine und Cognacs

Schweizer - Weine

Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland. Monopol von Schloss Goldenberg

Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine. er, Moser & Collette, Dijon. Manskopf & Söhne, Frankfurt. Regnier, Moser & Collette, Dijon.

Champagner

Grösstes Lager in allen prima Marken









Telephon 3691.





Scotch "D. C. L" Whisky



Diese ausserordentlich leistungsfähige Maschine verkorkt automatisch irgend eine Flasche von beliebiger Länge oder Grösse. Selbst bei voll-gefüllten Flaschen nicht die geringste Gefahr des Zerplatzens.

A. H. & K. Tschäppät Biel (Bienne.)



C. Ahlers & Cie., Geestemünde Hochseefischerei

liefern von täglich frisch eintreffenden Fängen unter Garantie tadelloser Ue 5820 e. Ankunft zuverlässig. 1371

See-u.Fluss-Fische Fisch-Conserven, Austern Caviar, Hummer, Sardellen

Aufmerksame Bedienung unter Berücksichtigung besonderer Wünsche.

Höchste Auszeichnung. Offerten gratis und frank

Beurre frais naturel de table et de cuisine
Fromage Sbrinz gras vieux à râper Otto Amstad à Beckenried (Unterwald). *Otto* est nécessaire pour l'adresse. Ue 5801 e Grand Prix Exposition internationale Milan 1906.



MAISON FONDÉE EN 1811. BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL. SWISS CHAMPAGNE.

ouve dans tous les bons hôtel suisses

Zürcher Koch- u. Heizanlagen A.-G., Zürich



Komplete Küchen-Einrichtungen

Kochherde jeder Grösse asseranlagen vom Kochherd oder Kessel aus. jedes Syltem, Verkalkung a 550 Wärmetische. + Backöfen. • Brattöste, = Beste Zougnisse. • Kostenberechnungen gra

Hotel-Pension, Hotel Garni grosses Institut oder Clinique

zu verkaufen oder zu vermieten zu günstigen Bedingungen in Lausanne nahe beim Bahnhofe in schönster Lage, ein fast noch neues Haus (über 100 Zimmer), grosser Speisesaal und Salons, Dependenzen und Terrassen, Garten, prachtvolle, gesicherte Aussicht.

Offerten unter Chiffre H 183 R an die Exp. ds. Bl.

Personal-Anzeiger.

Moniteur du Personnel.

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Ollerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu trankieren. Die HH. Angestellten sind gebeten, ihren Ollerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezogen Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

MM. les patrons sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspo y relative. MM. les employés sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recomn

Abonnements-Adressen-Aenderungen

müssen spätestens bis Freitag Mittag in unserem Besitze sein, ansonst sie für die darauffolgende Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden können.

Offene Stellen * Emplois vacants

Püt Inserale Mitglieder Nichtnitglieder bis zu 8 Zeilen der Beseich werden berechnet Beseich wirden der Beseich werden berechnet Pr. 2.— Pr. 3.— Pr. 3.5 Pr. 4.— Die Spesen für Befröderung eingehender Offerten sind in den Presen für Nichtnitglieder Mitglieder State der Beseich wirden der Beseich werden der Beseich werden der Beseich werden der Beseich uns der Beseich unter der Beseich und der Bes

Vember.

Chef de Culsine, économe et sobre, connaissant à fond la luci de culsine française et la restauration, est demandé poir hace de la cultima de la lamina de la lamina de la lamina de la lamina de la cultima de la cultim

hef de service. Genucht anch Acgypten ein in jeder Hinsicht tiehtiere Chef de service mit guten Referenzen. Kennisiedes Arabischen Hauptbedingung (fehalt Fr. 250 monatileh,
300 Fr. Reiseentschädigung, freie Station, Eintritt 1. November.
Chiffre 334

Conducteur, sprachgewandt, im Umgang mit Fremden zu-verkommend, niehleren, den Speditions- und Bahnhofdienst grindlich kennend, energisch, wird in Grand Hotel vesseht. Jahresstelle. Zeugniskopien, Photo und Alteraangabe erbeten. Umfare 2000.

Economat- und Officegouvernante, sprachenkundige, tüchtige, auf kommenden Herbst gesucht. Jahresstelle. Chiffre 845

Eigengouvernante, Genucht auf nichteten Herbst (EinLeift üblichen) für "Inkesstelle in zame einem Familtende des Überengadins, lingere, sprachenkundige, energieche Etagen gouvernante, die den Zimmenservice gat verstellt. Nor prima Öfferten mit Zeugnissbasch-liten, Photo, Altersangabe und Salfra-napprüchen werden berticksichtigt. Unter 338

ansprüchen werden berücksichtigt.

Gesucht ift knommende Wittersteinen, in Passautenholen int.

Gesucht ift knommende Wittersteinen, in Passautenholen int.

Gesucht ift knommende Wittersteinen, in Passautenholen int.

Gesucht intersteinen intersteinen intersteinen der Table

d'höte, sparsam, solid; i älteres, tüchtiges Zimmermädchen,
französisch, englisch, Saulservice: i gewantier Portier für

Haus und Bui nhoft, französisch und englisch. Photo, Zengeisse

und denhalzamgehete erbeten.

Haus und hat nhof, fr-nzösisch und englisch. Photo, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeiten. Chürre 957

Gsucht für kommende Wintersaison. in Peasionsbotel der Italien. Riviera: 1 italvige Sanitochter, franz. eugl.; 2 tüchtige Zimmermädchen, die den Saaiservien kennen, ranzösisch, englisch i solider, gewanter Portler, für Haus Zeugnisse erbeten.

Casucht für sofort in Hotel-Pension: durchaus tüchtiges Zimmermädchen, ebenso Cliffterin. Wintersaison-mermäden, ebenso Cliffterin. Wintersaison-were, (distelle. Offerten unter 8. 5. 353 an ins. 69) H. 253 V.

Cesucht per sofort in Hotel-Pension in Luzern: 1 Zimmer-niskoplen und Photo erbeten.

Saucier. Ohne gute Zeugnisse unnitz sich zu meiden. Ch. 7
Gaucht. Reigna-indei Adeuben zucht auf kummende WinterGasion: I Sekretärin, periekt englisch sprechend, titchtige
Kraft; Bureauvolontärin; 12 Conomariguovernante;
10 Sauliochter, englisch sprechend; 2 Zimmermädchen,
englisch sprechend; 4 Eingelmortiers, onglisch sprechend;
20 Haushaltungsköchlunen; I Casseroller; 1 Carçon
de Guisine; 2 Küchemmädchen; 2 Glätterinnen;
3 Wäncherinnen, Offerten mit Zeugniskoplen, Photo und
Lohnangrüchen erheten. Öhne prima Reference Anmeldung
sichtigt, (6) ten ohne Zeugnisse und Photo werden nicht berücksichtigt.

sichtigt. (6)

Gesucht für Hotel I. Ranges in Lugano: junge Tochter für Boonomat, Salsonstelle, Eintritt 2). August: Wäscher (keine Maschinen), Salsonstelle, Eintritt 1. September. Chiffre 5

Gesucht in ein grosses Holen nach Allen: I tightliger Ober-dreige. Zimmermäddien. Eingenporters. Jather derige. Zimmermäddien. Eingenporters. Jather derige. Zimmermäddien. Eingenporters. Jather Kellmer bevorzugt) und tichtige Kaffecköchin, die zeitweise für das Personia zu koehen hitte. Einstitt Mitte Novembe-berw Mitte Desember. Ausführliche Offerten mit Retourmarke erteben nach femdewah forlich 10527. 38(3)

Cesucht nach der italienischen Riviera gut geschulter Bade-meister und Badefrau, beide sprache-kundig: 1 Hel-zer-Muschinist; 1 KaffeekOchin, 1 Köchin für Ange-stellten-Küche. Letztere ezentuell fürs Jahr. Gute Bezahlung mit Einritt im Oktober.

esucht tüchtige Kaffeeköchin und selbständige Lin-gere mit Eintritt auf Anfang September. Jahresstellen. Off. mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 913

Gouvernante d'étage et d'économat sont demandées pour la Riviera.

Koch, im Alter von 25 bis 30 Jahren, für Anfang oder Mitte Koeptember in kleineres Hotel der französischen Schweiz (40 Betten und etwas Restauration, gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Altersangabe sowie Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 837

Ontrolleur-Volontär. Gesucht für Wintersaison, in erst-klassiges Etablissement von St. Moritz, ein Kontrolleur-nontär. Stelle eignet sich sehr für junge Leute die Kassier rden wollen. Zeugnisse und Photo erbeten. Chiffre 939

Obersanltochter, tüchtige, seriöse, deutsch und französisch sprechend, mit nur besten Empfehlungen, gesucht. Auf Jahressellung Reflektiende bevorungt. Zeugniskopien und Bild an Sanltorium Daves-Platt. (1628)

On demande pour une maison de premier ordre nant se partiel de l'Engage un second chef de Googne de l'Angue de l'Engage un second condition de l'Angue. En outre un second Conclerge-Conducteur, il l'Illier : Cahasseurs, 3 valets de chambre, 2 femmes de chambre et 2 chefs de rang. Envoye et de l'angue de l'An

On demande pour hôtel de premier ordre d'Motterax, pour din août: une gouvernante d'office, expérimentée et energique; une première lingère qui puisse faire la gouvernante d'étage; une institutrice alémande, musièmene, pour deux grands cafants. S'adresser à M. M. 24, poste restante Motteux. (1)

Zeugniskopien und Photo erbeten.

Chilfre 3

Sanliöchter. Suche zum 1. event. 15. Oktober zwel hibbsche,
titobtige Saalföchter aus guter Famille, deutsch und franzisisch sprechend, im Alter von ungefähr 22: 25 Jahren (freie Statton, Familienanschluss), für erstikt. Weinerstumant nach Strassburg i. Lis. Offerten mit nur guten Zeugnissen und Debten.

Ohlfre 842

burg I. Ms. Unretren mis nus gauta scommen. Chiffre 914

Sekretlär. Gesucht auf nächsten Winter in Hotel I. Ranges

Ges Engadies (189 hetten, oin lingerer, sprachenkundiger

(deutsch, französisch, englisch, italienisch) korrespondierender

Schretfa, Stenograph, als Stütte der Direktion; Eintritt Norember.

Überten mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Salkrassprüche

Chiffre 749

Ferreura.
Sekretär gesucht für Hotel I. Ranges mit Jahresbetrieb (GenSersec). Rechnungswesen, Kassa. Reception; deutsch, franund englisch perfekt, sowie gute Handschrift werden verlangt.
und Logis. Gut empfoblene, junge Bewriter migen sich meiden
an Postlach 10183, very, (1,01).

Sekretär-Chef de réception, tüchtiger, die vier Haupt-sprachen in Wort und Schrift beherrschend, gesucht für Hotel I. Ranges mit ca. 8) Betten. Eintritt Andrag September, Saison-dauer bis Ende Mai. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Continental, 81 Marspherik (tallein). (717)

Sekretär-Kassier, junger, tüchtiger, sprachenkundiger, zu verlässiger Mann, für erstkl. Passantenhotel gesucht. Jahres stelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Nur best empfohlene Be werber wollen Zeugnisse und Photo einsenden. Chiffre Be

Chillite & Chillite &

erbeten.

Sommeller. On demande poor un hôtel des bords du Lac

Sommeller. On demande poor un hôtel des bords du Lac

To ling met de la mange en la salle à manger et s'occuper de la reception en cas de besoin

Chiffre 961

Stellengesuche * Demandes de places

Erstmalige Insertion Fr. 2.— Pr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiedenholme Fr. 2.— Pr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiedenholme Fr. 2.— Pr. 2.50
Die Spessen obligen Freisen in begriffen.
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreile Einzahlung in der Schweiz an
Postcheekbrurau Wanden der Schweiz an
Postcheekbrurau Van den der Schweiz an
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur
nach der ersten insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Durcauffäulein, junges, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Saalservies bewandert, winselts Stelle auf kommenden Herbut, in Botol, um sich in Burcauarbeiten auszabliden. Arkeiren bewennigt.

Riviera bevorzugt.

Othiffre 941

Burdeausfelle sucht gebildetes Fräulein, aus guter Fraillein, mit dem Hotelw-sen vertraut, réceptionsfähig und sprachen-kundig, in gut-s Hotel der Riviera. Familienleben wird grossem Lohn vorgezogen.

Durenustelle. Zwei junge Schweizerinnen, mit Handleschubildung und Sprachkenntnissen, suchen Burenustelle in
Hotel ersten Ranges für die Wintersatison, wenn möglich an den
Kriera. Zeugnisse und Photo zu Blensten. Chiffre 752 Calssier - chef de réception - aide à la direction, 37 ans, connaissant à fond chaque branche du service d'hôtel, parlant italien, français, alienmand, anglais, actioilement dans maison de premier ordine in faisse, cherects and payer la salson ou a l'anacte. Très sons certificats. Chiffre 366

hef de réception, 30 Jahre, präsentable Erscheizung, sprachenkundig, kaufmännisch gebildet, in allen Branchen der Hotellerie praktisch erfahren, sucht passendes Engagement. Kau-tion vorhanden.

tion vorhanden. Chiffre 719

Chef de réception-directeur. Hételler suises, 30 ans, conaissant 5 la gues et ayant travallé plusieurs an cèse dans hétels de rremier od e à Londres et la Riviera, cherche place de cele de reception dans hétel en talie, Egypte ou dis le Stid de la France. Adverser les offres sous chiffre 04625 à à l'agence de publicité blonn-Récland, Benn. (183)

C hef de réception-Direktor. Schweizer, 32 Jahre, vier la sprachen, in allen Facht-lien gründlicht affanten in allen Facht-lien gründlicht affanten in allen Facht-lien gründlicht affanten in allen gründlicht affanten gründlicht

chef de réception-Director. Hoste de la companya del companya de la companya de la companya del companya de la companya del companya de la companya de la companya de la companya del companya de la companya del companya de la companya de la companya de la companya de la companya del companya de la companya de la companya de la companya

massen, sucht ad 1. UKL Saison oder Jahresengagement. Ch. 816
Conrectionen, winscht Kondition als Stitze des Prinzipals oder selbständig, Saison oder danerd. Erfolg in allen Moti-dichere, Kaufm, und Bank, Buchniklung und Bliane, Kendicken Bank, Bank,

Reinsch Aurgau.) (70)

Chef de réception-Direktor oder ähnlichen Vertrauensposten sucht älterer, solider, routin. Pachmann, 4 Sprachen,
gat prisentierunt, mit besten Referenzen, auf ancheiten Winster,
berseelsel gehen. Ans, riche beschlichen. Chiffre 540

Chiffe 540

Chef de réception-Direktor, Schweizer, 28 Jahre, enerprisent, geschäftstürbrig, reprisentable Erscheinung, der Hauptblidte, mit feinen Umgangsformen und besten Referenzen auf
Zeugnissen, sucht Engagement. Frei ab Mitte Oktober. Ch. 648

Chest de récéption-I. Kassier, Schweizer, 23 Jahre, Ma-chet de récéption-I. Kassier, Schweizer, 23 Jahre, Ma-schinenschreiber, Stenograph, militärfrei, brillanter Hotelfach-mon, mit vorzüglichen Referenzen, sucht Stelle per sofort, den Offerten erblitte an: Hotouse, post-retslande bunde (St. Gallen.) (718)

Chef de réception-Kassier-Sekretär, Deutscher, 28 J. sprachenkundig, im Hotelwesen durchaus erfahren, sucht pas sendes Engagement. M. Sigl, Grand Hotel, Florence. (21) Chef de réception-Sekretär-Kassier, Schweizer, 24 Jahre, gut repräsentierend, 4 Sprachen sprechend, sucht Posten auf Herbst. Chiffre 817

Directeur-gérant, capable et expérimenté, parlant les 4 langues, cherche (seui ou avec épouse également très au courant du métier) engagement pour l'hiver ou à l'année. Chiffre 733

rection. Hotelier, Besitzer eines grösseren Berghotels, sucht mit ebenfalls geschiftskundiger Frau Direction-Gerance, bei ganz bescheidenen Ansprüchen; würde auch ein Wintergeschäft mittlerere Grösse pachtweise übernehmen. Chiffre 978

Chiffre 976

Directrice. Frau gesetzten Alters, in allen Branchen der Hotelerie erfahren, Lei'erin eines Salsonhotels, sucht passendes Engagement. Referenzen zur Disposition. Chiffre 863

des Engagement. Referenzen zur Disposition. Chiure vow.

Jeotrico-Gouverrante, gebildete Schweizerin, in den

Jahuptsprachen korrespondierend, z. Z. Gouvernante in erst kassigem Hotel, sucht Saisonstelle auf November als Directrice-Gouvernante oder für Korrespondenz und Reception in kleineres Hotel oder Pension.

Rasiler - Chef de réception, Schweizer, 26 Jahre, vier Hauptsprachen, präsentable Erscheitung und routin Fachmen, aucht passenties Engagement. Kann den Prinzipal vertreten. Erskil. Referenzen. Eintitt sofort oder aptier. Ch. 973

Secrétaire. Suisse français, 22 ans, fils d'hôteller, sérieux, au courant des travaux de bureau, connaissant les 3 langues principales et la comptabilité andreciane, cherche engagement à partir de septembre. Chiffre 933

Cecrétaire. Jeune Suisse, actuellement specificare-distaire de la contabilité anno de premier orde, français, allemand, homes notions de l'analis, parfait comptable, dactylographe, cherche place pour la saison d'hiver. Excellents certificats. Chiffre 970

Secrétaire II, Suisse français, sérieux et capable, connaissant à fonds les 4 langues principales, âgé de 24 ans, en possession de bons certificats, cherche place à partir d'octobre. Ch. 882

Secrétaire-caissier, Suisse. 27 ans, parlant les 3 langues principales, très au courant de tous les travaux de bureau, cherche engagement pour la saison d'hiver, de préférence à la Riviera. Références de premier ordre.

Sekretär, 21 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen von ersikl. Häusern, in allen Fächern des Hotels erlahren, sucht Stellung in der französischen Schwecz oder Frank-reich.

Sekretär. Junger, tüchtiger, im Fachkassawen den für barb bewanderter Maschinenschreiber, perfekt deutsch, franz und englisch und ziemlich italienisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht auf Herbst oder Widter Engagement. Chiffre 837

Sekretär. Junger Mann, 19 Jahre, deutsch und ziemlich fran-Zösisch sprechend, mit vollständiger Bücherkenntnis, Maschi-nenschreiben und Stenographie, sucht Stellung in grösserem Hotel der franz. Schweiz oder Frankreich. Frei ab 15. Sept. Chiffre 815

sucht Stelle.

Chiffr. 810

Setteller, Imper. Mann, gyrachnehendig, meht auf 1.0 kt.

Settelle als 11. Sekretär in Hotel older groosen Restaumant. Französische oder Hallenische Schweibe bevorugt. Zengnisse zur Disposition, Geil Offerten unter Chiffre 2. H. 11833 an die Annonen-Exped. Noudo Mosse, Zurbei. d. 330

Sekretär I. Junger Mann, Schweizer, 22 J., franz, de. stech, Ditalien und etwas englishe sprechend, 28 sincan als 1. Sekret Mitteriasion als 1. Sekret Mitteriasion als 1. Sekret Mitteriasion als 1. Sekret Mitteriasion als 1. Sekretür. Vertraut mit kanfmän. Bernaunzheiten sowie der Hotelbeilenung, Bubbaltung, Schweibenmaschine, Kalligraphie, Emplangskenatnissen. Prinz Zengalsse und Reference.

und Kerrenzen. Minte salt

Skelner, mit Hotelfachschulbildung, regenwattig in Hotel

Kellner, mit Hotelfachschulbildung, regenwattig in Hotel

Kanges unter tichtigene, neuerigischen Pringipal als Sebrettier

Ranges unter tichtigene, neuerigischen Pringipal als Scherter

Bergehreitet, sucht passendes Engagement für Wintersalson

im 1n- oder Ausland- Frei Ende Oktober. Zeugniskopien und

Photographic zu Biensten. Geft Offerten erbeten unter G.P. 500,

poster-erstant, Hauptpost Ligano. (316)

Sekretär - Kassier, Schweizer, Hoteliersohn, 23 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit allen Bureauarbeiten ver-traut, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Ch. 438

Sekretär-Kassier, Schweizer, 25 Jahre, der drei HauptSprachen in Wort u. Schrift michtig, mit guten Kenntissen
des Italienischen, dioter Korrespondent, bliamzfähiger Buchhalter,
mit allen Arbeiten vertraut, mit prima Referenzen erster Häuser,
sucht ab 15. September Saisonstelle. Ohffre 772

Sekretär-Volontär. Sprachenkundiger Deutschschweizer, besonders mit dem Buchhaltungswesen vertraut, sucht Betätigung in einem Winterbetriebe in südlicher Gegend oder mit Gebirge.

tigung in einem Winterbetriebe in sädlicher Gegenen oner im Gebirge.

Schreftfrin, gegenwärtig als zweile in grösserem Hause Statig, 23 Jahre, Boteliertochter, der 3 Haupstprachen michtig, et als Edgengenwernante in gutem Hause.

Schreftfrin, sohl-kindige, seit zwei Jahren in nech mehrit, sandt auf kommenden Winter passende Stelle. Eintritt nach Uebereinkurt. Salton oder Jahresselde. Eintritt nach Uebereinkurt. Salton oder Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkurt. Salton oder Jahresstelle. Sintritt nach Uebereinkurt. Salton oder Jahresstelle. Sintritt nach Lebereinkurt. Salton oder

Sekretärin. Junge Deutsche, aus feiner Familie, mit guten Kenntnissen in framzösisch, bewandert in Kontrolle um Ro-sucht auf Kommende Wirte station Stelle in erstes Horsd, franz. Schweiz beworzugt. Gelf Offerten an Anna Hermann, Hotel Bay-ri cher Hot, Junau im soueness. (388)

Salle & Restaurant.

Kellner, Italiener, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig. 3 Jahre in New-York tätig gewesen, Kenntnisse in American Bar, sucht Stelle per sofort. Chiffre 997

Bar, sucht Stelle per sourt.

Maître d'hôtel (hôtelier), 30 ans, travailleur, Suisse français,
parlant 3 langues, libre d'octobre à mai, désirerait place.
Chiffre #28

Maître d'hôtel, Suisse français, 30 ans, présentant bien, actuellement dans hôtel de montagne de prem. ordre, cherche engagement. Libre fin août.

Maître d'hôtel. Oberkellner, Schweizer, deutsch, franc L auglisch und etwas arabisch aprechend, bereits in Hauser L Ranges in Amerika, Europa und Aggypten tälig geween, such Kondition nach Augsypten. Gefl. Offerten an "Maître", Bär, Rei-nach (Aargau), (34)

Maître d'hôtel, 32 ans, parlant les trois langues principales, très bons certificats, blen au courant de son métier, désire place pour l'hiver prochain.

Maître d'hôtel, 31 ans, quatre langues, excellent Restau-rateur, muni des meilleures références, cherche situation dans première maison, pour novembre. Chiffre 353

Maître d'hotel, 31 Juhr, sahr gut präsentiered, mt tstel-M losen Manieren, der vier Hauphyrichen meiheren der tstel-kerrigieh und guter Reviaurateur, wilhrend meiherer Jahre Ober-kellner im Grand Hotel in Rom, sucht für kommende Wintersalsen abniche Stelle in Hotel I. Ranges. Prima Zeugnisse u. Referenze an Deusten. Geft. Off. an S. Bron. maitre d'hötel, Gd. Hotel la Paix, Baye di Möntelm (tstile), Gern

Maître d'hôtel, 32 ans, expérimenté, sérieux et très recom-mandé par ses anciens maîtres, présentant bien, parlant et écrivant les cinq langues principales, désire engagement Libre fin août precbain.

Derkeliner, gesetzten Alters, der Hauptsprachen michtig Owielher in Bureaurheiten, Missehienenehreiben und Récep-tion erfahren, mit primz Zeugnissen, unach Winterstellung, even-als ökretär, Geh. Offerten an B. Wiese, Oberkeliner-Sekretär, Hock Spheidick, Lutern. (487).

Hotel Spiendide, Luzen. (657)

Oberkellner, 30 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtlig, tüchtig und energisch, sowie auch in der Réception bewandert, mit prima Referenzen, sucht für den Herbst Jahres- oder Sationatelle.

Oberkellner (Sekretär-Kassier), 26 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, zurzeit in Saisonstelle mit grossem Verkehr, such Engagement auf Herbst oder Winter.

Oberkellner, Deutscher, 31 Jahre, der drei Hauptsprachen mechtig, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle für sofort. Derkellner, 27 Jahre, verheiratet, der 4 Hauptsprachen und Bauchführung mächtig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht per sefort Jahresstelle. Gell. Offerten erbeten an: W. Schwenk, Schlässelgasse 16, Zürich. (735)

berkellner, praktischer, erfahrener, presentable Statur, spricht geläufig die 4 Hauptsprachen, ist frei ab 15. September; würde auch Stelle nach Italien annehmen. Chiffre 724

Oberkellner. Suche für meinen Oberkellner, sprachenkundiger, tüchtiger, bestens empfohlener Fachmann, passende Winterstelle. Kurhaus & Schloss Hertenstein, Vierwaldstättersec. (792)

Oberkellner oder Obersekretärstelle sucht 33jährige Schweizer für die Wintersaison. Kenntnis der 4 Sprachen u tüchtig im Service, sowohl als in den Bureauarbeiten. Erstkl Referenzen zu Diensten.

Derkellner, Elsässer, Mitte der 30er Jahre, der Haupt-prachen, Réception und luchfifthrung ziler Systeme michtig, zurzeit in ungeklundigter Stellung, sucht per Mitte oder 1. Okt. Jahresstelle in grossem Passantenhotel, event. auch derantstelle Prima Rieferenen.

Oberkeliner, Schweizer, der 5 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Chiffre 886

berkellner, Schweizer, 29 Jahre, 3 Hauptsprachen sprechend, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. mit Frau (tüchtige Gouvernante d'étage.) Chiffre 874

mit Frau (tilebitige Gouvernante d'etage.)

Oberkellner, 30 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen von erstkl. Häusern, sucht auf kommende Wintersalson Engagement. Derselbe ist z. zt. Direktor eines erstkl. Weinrestaurant.

Oberkellner, 31 Jahre, 4 Hauptsprachen, guter Restaurateur, mit der Buchführung Vertraut, sucht Stelle für die Herbstanken. Chiffre 821

Oberkellner, Elsässer, 30 Jahre, gegenwärtig in erstem Hause in holländischem Seebade tätig, sucht Jahres oder Saisonstelle, event. mit sprachkundiger Frau. Eintritt Anfang September.

Dersanliochter, innge, seriöse, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugeissen, sowie vertrant mit sämtlichen Burcaurbeiten und Maschinenschreiben, aucht passendes Engrement für kommende Wintersalson, ev. als Schreitern. Ch. 928

Dersaaltochter, energische, 4 Sprachen sprechend, mit der amerikanischen Buchführung vertraut, im Hotelfach durchaus bewandert, gegenwärtig selbständige Leilerin eines Berghotels, sucht Winterstelle. Eintritt ab 1. Okt. nach Belieben Ch. 858

Osersaaltochter, ges. Alters, deutsch, franz, und englisch aprechend, im Hotelfach durchsus tüchtig, sucht auf Anfang September Saison- oder Jahresstelle. Würde event. Büffetstelle oder sonstigen Vertrauensposten annehmen. Chiffre 1822

Restaurationstochter, tüchtige, der vier Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle auf 1. September. Chiffre 944

Bestaurationstöchter (zwei), seriöse, im Service vollständig arbeitend, deutsch, franz. und engl. sprechend, suchen auf Wintersaison feine Restaurationsstelle in grösserem Hause. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 30

Restaurationstochter, gebildete, sucht Winterengage ment in erstkl. Restaurant. Referenzen aus ersten Häusern zu Diensten. Offerten an: M. M., Park-Hotel, Axenstein. (884)

Restaurationstochter, tüchtige, im Saalservice bewandert, deutsch und französisch sprechend, sucht per sofort selbstständige Stelle. Offerten an L. H., postlagernd Chur. (885)

Saltochter, junge, seriöse, im Service durchaus bewandert und tüchtig, französisch und deutsch perfekt sprechend, sucht Stelle auf den Winter (E de Oktober) in kleineres gutgehendes Hotel. Sehr gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Ch. 825

Saaltochter. junge, nette. deutsch und französisch sprechend sucht Saisonstelle in besseres Hotel. Chiffre 842 Saaltochter, gewandte, 4 Sprachen, sucht Stelle als Erste für Saalservice auf kommende Wintersalson. Vorzügliche Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 900

CHULGE CHUICA CH

Clair 687

Salitochter (L), gesetzten Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht passendes Engag-ment für Herbst oder
Jisch sprechend, sucht passendes Engag-ment für Herbst oder
auch Stelle als Stürze der Hauftna ansehnen. Echtier erstelle
Photo zu Dienachen. Echtier 682

Salitöchter, zwei gewandte, deutsch und franz. sprechend,
suchen auf 1. Oktober Stelle in besseres Hotel, am liebsten
in Tesin oder Hallen.

Chiffre 688

Saltöchter (zwei), suchen Stelle auf kommende Sison, verent als Zimmermidchen, in bessere Hotels. Zeugraisse und Photo zu Diensten.

Saaltöchter (zwei) suchen auf Anfang September Stelle in kleiner s Passastenhetel nach der Südschweiz. Chiffre 12 Saaltöchter (zwei) suchen auf kommenden Herbst passende Stelle in besseres Hotel. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Chiffre 727

Servierfräulein sucht auf 1. Oktober gleiche Stellung, wo sie die französische Sprache erlernen könute. Adresse: Marie Kremser, Palace Hotel, Schevenigen. (820)

Serviertochter, junge, nette, gut deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saisonstelle in bessere Confiserie oder Hotel. Zeugnisse zu Diensten.

Ouer Hotel. Zeugmisse za Diensten.

GRIFTE 8-32

Serviertőother (zwei), ganz tüchtige, serlüse, im Sal- wie Serstaurationsserrice durchaus bewandert, an selbständigse Arbeiten gewöhnt, deutsch, franz. und englisch sprechend, suchen für sofort oder später Stellen in nur besseres grösseres Restauratt. Stüden bevorzugt. Zeugmisse u. Photo zu Diensten. Ch. 29

Cuisine & Office.

A dde de cuisine, junger Koch, 21 Jahre, sucht Engagement A auf kommende Wintersaison, event. als Commis oder Rötis seur. in grosses Haus. Engadin bevorzugt. Offerten an Haar Schmid, Koch, Hotel Pilatus, Luzen. (1982)

Aide de cuisine (I.), junger, tüchtig und solid, sucht Engagement per 1. Oktober 1910. Prima Zeugnisse. Ch. 934 Casserollier, junger, solider, tüchtiger Mann, sucht Jahres stelle in grösseres Hotel. Gefl. Offerten an: Johannes Thür, posterestante, Feldkirch (Vorariberg) (840)

Chef de cuisine, 35 ans, économe, sérieux, bons certificats et références, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année, à partir du 15 Octobre. Chiffre 903

Chiffre 903

Chef de cuisine, Vaudois, consciencieux, ayant travailié
plusieurs années dans les mêmes maisons,
ment pour l'automne. Prétentions modestes.

Chiffre 877

Chiffe 877.

Chef de cuisine, Français, 27 ans, possedant références verbales et ayant travaillé dans hôtel de ler ordre. À Paris, Bruxelles et en Suisse, actuellement saucler dans hôtel de promier ordre, ilbre le 15 septembre, cherche engagement pour la action l'altre ver place à l'année.

Chiffe 878. Chef de Cuisine, Français, 30 ans, avec certificats ir mai-cons de Paris, Allemagne, Suisse, Italie, Nice, actuellement pour l'ouverture d'un grand et modern hôtel en Bavière, chorche en-gagement d'hiver avec brigade. S'adresser al: Bonia, chef de cuisine, Kurhaus axelmanatein & Cd. Hotel, Bed Reichenhall. (803)

Chiffre 833

Chef de cuisine, 36 ans, muni de bonnes référence, ayant travaillé dans les meilleurs hôtels du Midi, France et Italie, actuellement occupant place de premier ordre à Interlaken, cherche place pour la saison d'hiver, de préférence au sud. Ch. 803

hef de cuisine, sédentaire, sérieux, économe, connaissant la pâtisserie, cherche place à l'année. Certificats à disposi-cion. Entrée à convenir.

Chiffre 400.

Chef de cuisine, 37 ans, sérieux, mellieurs références de la Saisse, Midl et Egypte, cherche esgazement pour l'hirre pro-chini, de préference dans le Midl ou en Egypte. Chiffre 748

Chiffre 74e4

Chef de Cuisine. Français, 32 ans, ayant cecupé place de la Suisse au Fallamagne de préférence. Disponible du leur au 15 octobre contrant. Setses ca l'Allamagne de préférence. Disponible du leur au 15 octobre contrant. Setses ca il Boula Léona d., chef de cuisine, Hécel Erchet, Hécéles (Appanell). (7th)

Chief de Cuisine, Français, 30 ans, actuellement dans maison de premier ordre, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Meilleures reférences.

l'année. Meilleures références. Chiffre 1932

Chef de cuisine. Suche für meinen Chef, den ich in jeder

Hlinsich nur empfehlen kann, passende Stelle ab 15. September.

A. Popp, Hotel Metropole, Ragaz. (1989)

Chef de cuisine, très capable, économe, énergique, et bon administrateur, cherche place pour salson d'hiver ou à l'année dans maison de ler ordre. Très bonnes références à disposition. Chiffre 981 Chiffre 931

Chef de cuisine, Schweizer, 32 Jahre, deutsch und franzögutes Haus. Stüden bevorzugt. Frei im Oktober. Vorzügliches Referenzen. Beden Oht, an Auer, Ohef, Grand Holel Stansenhorn. [27]

Chef de cuisine-Restaurateur. Suche für meinen lang-jährigen, ökonomischen, nüchtern und tüchtigen Chef-Restau-rateur, den ich diesen Winter wegen Geschäftsumbau nicht be-schäftigen kann, Stelle.

Cuisinier, 23 ans, cherche place comme entremetier ou rôtis-seur. Conditions à convenir. Libre pour le 1er septembre. Certificats et renseignements à disposition. Chiffre 927

Economatgouvernante, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 895

Economatgouvernante sucht leichte Stelle an der franzö-sischen Riviera. Chiffre 898

Conomat - Couvernantenstelle oder ähnlichen Vertrauensposten sucht eine im Hotelfach tüchtige Tochter gesetzten Allers auf Septembre.

Gouvernante d'économat, encore en position, cherche place évent, comme gouvernante d'étage ou gouvernante générale dans hôtel de premier ordre. Chiffre 808

Gouvernante d'économat, gesetzten Alters, mit guter Waren- und Kontrollkenntnissen und Zeugnissen aus erstkl Häusern, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Ch. 802

Gouvernante d'office et d'économat, in den 40 Jahren, sucht Engagement per Oktober. Chiffre 35

Koch, tüchtiger, ruhiger, gegenwärtig in erstem Familienhotel des Berner Oberlandes, aucht Stelle für kommende Wintersaison, als Rétisseur, Entremetier oder selbständig, in kleinerem Hause. Frei ab Mitte Oktober. Beste Referenzen. Chiffre 935

Koch, 19 Jahre, mit guten Referenzen, deutsch und franz. Sprechend, sucht Herbst- und Winterengagement. Saisonoder Jahresstelle. Gef. Offerten an Otto Becker, Koch, Grand Hötel Bellevue, Andermatt. (337)

Koch, junger, strebsamer, gelernter Pätissier, sucht auf 1. Oktober Engagement.

Coch, gegenwärtig in erstkl. Hause des Enzalins als Commis-Gardennager tätlg, sucht per 1. oder 16. September Stelle als Commis-Saucier, Aide oder Rötissent, 2 Sprachen kundig, Prima Referenzen. Offerten an H. S., Schweizerhof, Vuipara. (948)

Comh, junger (Hotelierssohn) sucht Stelle als Rötisseur oder Commis saucier. Bevorzugt kleineres Hotel II. Ranges. Frei vom 15. September an. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Gerl. Offerten an Postlach 19845 Grindelwald. (964)

Koch, 18 Jahre, mit besten Zeugnissen, sucht Winterstellung in besserem Hause, um sich weiter auszubilden. Gefl. Offerten an C. Lipp, Park-Hotel, Münster a. Stein (Deutschland.) (22)

Koch, junger, selbständiger, ökonomischer, der Påtisserie kundig, mit prima Zengnissen, sucht Winter- oder Jahresstelle ab Oktober. Italien oder Riviera bevorzugt. Chiffre 802

Koch, junger, 18 Jahre, zur Zeit in erstem Badeort an der Koordsee tätig, welcher letzten Winter an der Italienischen Stelle in mur erstem Hause; geht auch nach Aegypten. Eintritt 15.—29. September, event. später. Gelt. Offerten an W. 8assel, Koch, Hotel Belleven, Wendryne, Östende. (761)

Koch und Pätissier, 18½ und 21 Jahre alt (Koch gelernter Konditor), z. z. in grösserem Restaurant tätig, suchen auf 15. Oktober Engagement nach dem Süden, erent. auch Winter-stelle in der Schweiz. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 3

Kochlehrling. Jüngling von 17½, Jahren sucht Stelle als Kochlehrling; am liebsten in die franz. Schweiz. Offerten an Fr. Schwidlin, Cond. S.B.B., Sternmattstrasse 2, Luzern. (15)

Kochlehrling. Für einen Jüngling von 16 Jahren, kräftig und gesund, aus guter Famille, wird Kochlehrstelle gesucht in gut geführtes Hotel. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 38

Küchenchef, 29 Jahre, ledig, mit prima Zougnissen, mit Dilte und Krankenküche vertraut, sucht passende Stellung in Wintersaison-Sanatorium der Schweiz, Gelf. Oberten erbeten an H. Kerler, Küchenchef, Kurhaus Karlsbad, Mergenthelm, Württemberg. (879)

Küchenvolontär. Junger Mann, 22 Jahre, jetzt in Stellung als Restaurateur, sucht Platz als Küchenvolontär, wenn mög-lich in franz. Schweiz. Besitzt gute Vorkenntnisse in der Küche. Chiffre 910

office- oder Etagengouvernante. Tochter, aus guter Familie, sucht Stelle auf kommenden Herbst. Zeugmisse und Photo zu Diensten. Chiffre 855

Påtisser, tüchtiger, in allen Entremets erfahren, 25 Jahre der event. auch in der Küche mithilft, sucht auf kommender Winter Engagement event. auch Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 806

Påtissier, tüchtiger, jüngerer, wünscht Engagement auf Herbst oder Wintersaison. Referenzen zu Diensten. Chiffre 902

Påtissier, junger, der schon in Hotel gearbeitet hat, sucht Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. Franz. Schweiz bevorzugt. Gefl. Offerten an J. Eichholzer, Hotel Jungfrau, Isen-

Patissier, mit guten Zeugnissen, such auf 1. oder 15. Sept. Stellung als Commis, in grossem Hause oder alleiniger in mittlere m. Offerten an Emil Vogel, Pätissier, Hotel Schweizerhof, Vogen (Engalable), (Eds)

Påtissier-Kochvolontär, junger, tüchtiger, eine Salson neben ausgezeichnetem Chef gewesen, sucht auf kommendes Spätjahr oder Winter Stelle als Aide-cuisinier oder Rottisseur im grösseres Hotel. Auskunft erfellt Familie Gysler-Maurer, Hotel Schweizerhof in Hohlünb h. Brünig. (211)

Saucier, 26 Jahre, sucht für Winter passendes Engagement.
Chiffre 764

Saucier, 31 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht auf 1. od 15. Sept. Engagement als Chef oder Chef-Saucier, in gut Hause. Offerten unter 0. Z. culsine, Schweizerhof, Vulpera. (949)

Saucier oder Entremetier sucht auf September oder Auf.
Sücktober Stellung; event. Jahresstelle als selbständiger Koch
nicht ausgeschlossen. Zeugnisse allererster Häuser zu Diensten.
Öhlfür 935

Etage & Lingerie.

tagengouvernante, Witwe, sprachenkundig, mit lang-jährigen Referenzen allererster Häuser, sucht selbständige eillung für kommenden Herbst in grösserem Hotel. Jahresstelle vorzugt.

Etagengouvernante, sehr tüchtig und selbständig, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht Engagement in Hotel I. Ranges auf nächst.Winter. Ch 897

E tagengouvernante, gesetzten Alters, tüchtig und selb-ständig, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Jahresstelle in Hotel I. Ranges im In- oder Ausland. Etagen-Couvernante, Schweizerin, sprachenkundig, in a'len Teilen des Service bewandert, sucht Winterstelle. Chiffre 995

tagen-Gouvernante, gesetzten Alters, sprachenkundig, erfahren in jeder Arbeit, zur Zeit noch in Salsonstelle, such gagement im In- oder Ausland.

tagenportier, Schweizer, 21 Jahre, deutsch, franzüsisch, englisch und ziemlich italienisch sprechend, aucht Stelle für den Winter, am liebsten nach dem Süden. Offerten an J. K. 21, poste restante Engelberg. (938)

Etagenportler, 20 Jahre. deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Saison. Eintritt im Oktober. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 985

Lagenportier oder Valet, 58 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Stellung für Wintersatson in erstklassiges Hotel. Stüden bereit, Braaktier (England.) (92)

Femme de chambre, jeune fille, cherche place pour le 15 septembre dans la Suisse allemande. Bons certificats. Ch. 876

emme de chambre, avec bons certificats, cherche place dans le midi pour la saison d'hiver. Chiffre 905

Clätterin, tüchtige, die gut nähen und flieken kann, sucht Stelle auf September oder Oktober event. als Oberglätterin Chiffre 908

Chiffre 990

Clätterinnen (zwei) suchen auf Oktober Stellen. Italie-nische Riviera bevorzugt. Chiffre 854

Quische Riviera bevoraugt.

Gouvernante d'étage, demoiselle suisse, parlant courrament les 4 langues, actuellement directrice d'une petits maison de montagne de ler ordre, cherche pour l'hiver place de crevanate à Florence ou en Italie. Fremiers références. Ch. 708

Couvernante d'étage, 33 ans. parlant anglais et français, cherche place pour la saison d'hiver, évent. comme gouvernante générale dans petit hôtel. Références de 1er ordre. Ch. 36

Couvernante d'étage, sprachenkundig und tüchtig im Service, sucht Engagement auf kommende Wintersal-on, event. als Gouvernante générale. Eintritt nach Uebereinkunft. Ch. 37

ingère, mit sehr guten Zeugnissen aus nur ersten Häusern, sucht auf Anfang Oktober Engagement. Jahress'elle bevor-zugt.

Lingère (zweite), seriös und fleissig, in erstem Hause tätig, wünscht Engagement per Ende September oder Anfasq Oktober. Sehr gute Referenzen zu Diensten. Chiffre 799

Lingere (erste). Junge Tochter, der deutschen und fran-zösischen Sprache müchtig, sucht Stelle in Hotel. Eintritt so-fort. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 860

ingère, selbständig, mit guten Zevgnissen, sucht Jahres-stelle. Chiffre 988

Ingere (prem.) cherche engagement, évent, comme gouver-nante d'economat, pour la saison d'hiver ou à l'année. Con-naissance des travaux. Références à disposition. Offres à Mile. Sorgato Ostelia, poste-restante, Aven, de la Gare No. 13, Nice. (975)

Lingere-Couvernante, 30 Jahre, tüchtig, sucht Saisonoder Jahresstelle auf nächsten Herbst. Eintritt vom 1. Oktober an. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 870

Oberglätterin (1.), selbständig in allen vorkommenden Ar-beiten, auch titlebilg in Blusen und Kostimus, sucht weiteres Engagement auf 15 September. Gute Empfehlungen. Gefl. Of-lerten an M. L., poste rettande Pontresina. (254)

Oberglätterin, tüchtige, deutsch, französisch und Italienisch sprechend, sucht Stelle, event. als erste Lingère. Jahresstelle bevorzugt.

Dortler d'étage, 21 Jahre, dentsch, franz, und etwas italie-nisch sprechend, sucht auf 1. November Saisonstelle Italie-nisch Riviera bevozugt. Beste Referenzen. Gel. Offerten an Jacob Hofsstette, Hotel Kulin, Monte Generos (Tessis). (303)

Portier d'étage, 30 Jahre, mit prima Zeugnissen von ersten Häusern, sucht Engagement auf Anfang September für Sai-son oder Jahresstelle. Gefl. Off. an I. Dietl, Goldwil ob Thun. (994)

Wascherel. Italien. Ehepaar, mit der Hotelwascherei voll-ständig vertraut, sucht passendes Engazement auf kom-mende Wintersaison. Gefl. Offerten an Arture Rossetti, Lavanderia, Hotel-Pension Suisse, Rimini (Italien). (19)

Zimmermädchen, welches längere Zeit in Hotel und Sana-torium tätig war, sucht Stelle auf Anfang Sept. Chiffre 983

Zimmermädchen, tüchtiges, 25 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf kün:tigen Winter, in Hotel ersten Ranges.

Zimmermädchen, tüchtig, 3 Sprachen müchtig, sucht Stelle bis Mitte September, in gutes Hotel. Italien bevorzugt. Ch. 32

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, im Servie-ren gut bewandert, sucht passende Stelle, event. Jahresstelle. Eintritt im Oktober. Chiffre 17

Zimmermädchen sucht Stelle in besseres Passantenhotel nach Zürich bis 15. September. Prima Zengnisse zur Verfügung. Chiffre 798

Zimmermädchen, der drei Hauptsprachen mächtig, mit Zeug-nissen aus guten Häusern, sucht Stelle für Herbst oder Win-tersaisen

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht zu Diensten. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 748

Zimmermädchen, der drei Hauptsprachen mächtig, mit Zeugnissen aus guten Häusern, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison. Chiffre 797

Loge, Lift & Omnibus.

Conclerge, 31 Jahre, mit prima Referenzen von bessern Häu-sern, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 650

Concierge, 26 Jahre, gut präsentierend, gegenwärtig in grösserem Sanatorium der Ostschweiz tätig, sucht passendes Engagement auf 1. Oktober oder später, Gute Zeugnisse. Ch. 783

Concierge. Suche für meinen Coneierge, sprachenkundig. tüchtig, bestens empfohlener Fachmann, passende Winterstelle. Kurhaus & Schloss Hertenstein, Vierwaldstättersee. (793)

Conclerge, Schweizer, verheiratet, 34 Jahre alt, zut präsen-tierend, durchaus erfahren und zuverlässig, nebst den vier Hauptsprachen auch spanisch sprechend, mit Ia. Referenzen aus ersten Häusern des In- und Auslandes, sucht dauerndes Engage-ment mit Elaritit ab I. Oktober. Ohiffre 778

Conclerge, Suisse, 39 ans, parlant les quatre langues, meil-leurs références, cherche place pour l'hiver. Chiffre 801

Onclerge, Suisse, 32 ans, actuellement en place comme of second dans grande maison de premier ordre dans le Sud-ouest de la France, desire place pour la saison d'hivre, dans maison de premier ordre. Références et photo à disposition. Onfire 849

Conclerge, mit prima Zeugnissen, seit vielen Jahren in erst-klassigem Hotel tätig, sucht Winterengagement, event. Jahres-stelle. Chiffre 365

Concierge, Italiener, 34 Jahre, verheiratet, 4 Sprachen sprechend, mit prima langjährigen Zeugnissen erster Häuser, zurzeit in grossem Hotel Frankreichs, sucht Winter-oder Jahresstelle. Chiffre 302

Concierge, 30 Jahre, tüchtig, repräsentabel, mit prima Refe-ferenzen, sucht als solcher Winterengagement. Offerten er-beten unter Chiffre Ue 6858 h. an die Annonces-Espedition Union-Reklame, Bern. (126)

Conclerge, flotter, erfahrener Fachmann, 4 Hauptspracher mächtig, sucht per sofort oder Winter Engagement. Vorzüg liche Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 86

Onclerge. Hoteller aus Zermatt sucht für seinen Coneierge ist der drei Hauptsprachen vollkommen mächtig, auch mit dem Wintersport vertraut. Adresse: Postfach 20128, Zermatt. (945)

Conclerge, event. Conducteur oder Liftier, solid, sprachen-kundig, gut präsentierend, mit besten Zeugnissen, sucht En-gagement für den Winter. Chiffre 984

Gagement für den Winter.

Confler \$934

Confler \$400

Conf

Concierge, 22 Jahre, deutsch, franz., engl. und etwas italien.
sprechend, gegenwärtig in Saisonstelle, wünscht Engagement
ab Ende September.
Chiffre 26

ab Ende September.

Conclerge oder Conclerge-Conducteur, 31 Jahre, der sehon mehrere Jahre in gross im Berghotel tätig ist, 3 Hauptsprachen sprechend, mit guten Referenzen, wünscht Winter-

Conclerge-Conducteur, 30 Jahre, gut empfohlen, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für Anfang Sept. Chiffre 16

Onclerge-Conducteur, 23 Jahre, mit guten Zeugnissen, der Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement auf 1. Oktober oder später.

Conclerge-Conducteur, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement auf kommende Salson. Gute Referenzen. Chiffre 967

Conclerge-Conducteur, Schweizer, 29 Jahre, drei Haupt-sprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für Herbstsalson oder Winter. Chiffre 986

Conclerge-Conducteur on Conducteur, Suisse, 26 ans, parlant les 4 langues, cherche place à l'année ou pour la saison d'hiver. S'adresser à Jean Schmid, Hotel Bellevue, Bavene (Italie). (998) son d'hi (Italie).

Onclerge oder Conducteur, Schweizer, 32 Jahre, best empfohlener, vertrauter, zuverlässiger, Service- und Sprachen-gewandter Mann, sucht Stelle nach der Rivieza oder als Rem-placent ab September. Chiffre 864

Concierge-Liftler oder Conducteur, der 3 Haupt-sprachen mächtig, wünscht per sofort Saison-stelle. Chiffre 888

Conducteur, parlant parfaitement 3 langues, cherche engagement pour l'hiver, de préférence dans le midi. Bons certificats et photographie à disposition. Chiffre 843

Kommissionär, 21 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für kommende Salson. Chiffre 978 Liftler, Schweizer. 23 Jahre, deutsch und englisch sprechend und einige Kenntnis der französischen Sprache hat, mit guten Zeugnissen, sucht stelle für die Wintersalson in der französischen Schweiz, um die Sprache besser zu erlernen.

Liftler, junger, sprachenkundiger, sucht Stellung auf 15. Sept. Zeugniskopien und Phot) zu Diensten. Chiffre 776

Liftler, 18 Jahre, gegenwärtig in Saisonstelle, wünscht ähn-lichen Posten in der franz. Schweiz auf kommenden Herbst oder Winter, um die Sprache zu eilernen. Chiffre **745**

Liftler-Conducteur, Schweizer, 25 Jahre. der 3 Haupt-sprachen mächtig, sucht Engagement auf die Wintersaison. Off. unter Z 3732 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. 122 (Ue 6785)

liftman, sehr tüchtig im Fach, deutsch, italienisch und franz.
sprechend, mit Kenntnissen der englischen Sprache, such tresofort Stelle, event. als Kommissionär in grosses Haus. Prima
Referenzen. Geil. Offerten an Ernest Hodel, hauptpostfagernd Burgdort. (14)

Nachtconcierge, tüchtiger, zuverlässiger Mann, der drei Hauptsprachen vollkommen michtig, mit prima Zeugnissen, ergenwärtig in Hetel I. Rangos tätig, sucht Saison oder Jahrastelle in grosses erstkl. Hotel, eventuell als Concierge in feines mittelgrosses Haus.

Portier, tüchtig, gut präsentierend, 23 Jahre, mit Bahndienst vertraut, sucht Winterstelle nach dem Süden, in besseres Haus, für allein oder auch Etage. Deutsch und französisch. Zeug-nisse und Photo zu Diensten. nisse und Photo zu Diensten.

Portler, 18 Jahre. Deutscher, deutsch und französich sprechend, sucht Stelle auf Mitte September oder 1. Oktober.
Chiffre 996

Portier, 18 ans, parlant français et allemand, cherche, pour de suite ou plus tard, engagement pour la saison ou à l'année. Event. comme argentier. Certificats et photo à disposition. Adresser les offres à 6.200 c. poste-restante Pieterien pr. Bienne. (88)

Adresser les oures a u. evo v. percontroller, tüchtig in allen Arbeiten, sucht als Valet de chambres auf kommende Wintersalson Stellung nach Südfrankreich. Deutsch und Französisch. Photo u. Zeugnisse gerne zu Di-nsten.

Portier, 29 ans, parlant les 2 langues, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Chiffre 861

Portier, solider, füchtiger, gut präsentierend, deutsch, franzäsisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Portier-Kondukteur oder Etagenportier auf 15. September oder später. Zeugnisse und Photo stehen zu Diensten.

Portier. deutsch und franz. sprechend, mit besten Referenzen, sucht Stellung auf kommenden Winter als alleiniger oder Etage. Off. an B. Münch, Postlach 11432, Lausanne. (130) 6893 H 3342 L

Portier, 19 Jahre, deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle als Lift er oder Commissionnair. Chiffre 898

portier, starker, junger Mann, sucht auf kommend i Winter-saison Stelle in kleineres gutes Hotel der franz. Schweiz oder nach Frankreich. Auskunft ertellt Familie Gyster-Maurer, Hotel Schweizerhof in Hohunh b. Brünig. (912)

Portier-Conducteur. gut präsentierend, deutsch, französisch und etwas englisch, sucht passende Stellung auf 1. Okt.
Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 889

portier-Conducteur, 28 Jahre, deutsch, französisch und ziemlich italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder später. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Ch. 963

Portier ou valet. Jeune homme, 25 ans, Suisse français très recommandable. désire place de portier valet de chambre Libre à partir du 15 septembre. Chiffre 926

Bains, Cave & Jardin.

Gärtner, 29 Jahre, in seinem Fach durchans tüchtig, treu und solid, sucht Stelle als Selbständiger oder Obergärtner. Ch. 890

Gärtner, tüchtiger, erfahrener, sucht für Herbst Stellung, Gefl. Offerten an Th. Lischer, Grand Hotel Clerc, Martigny. (979)

Chirteer, 30 Jahre, tuchtig, selbständig, in allen Fächern der Gärtnerei bewandert, sucht Stelle zu Privat, in Hotel oder Anstalt. Besorgt Zentralh-izung und andere Arbeiten. Prima Zeugnisse.

Kellermeister, 27 Jahre, sucht Stelle für Wintersalson.

Divers .

Ehepaar, kinderlos, beide in den 30er Jahren und jahrelang im Hotelfach tätig, sucht auf kommenden Winter Stelle als Wächter (Gäumer) in ein Berghotel. Gute Zeugnisse. Ch. 93:

Fräulein, gebildetes, 20 Jahre, sucht auf kommenden Herbst passende Stelle in gute Familie nach London oder Umgebung zur Erlernung der englischen Sprache. Chiffre 788 Gouvernante, parlant les 4 lavgues principales cherche place pour la saison d'hiver dans un hôtel I er rang. Bonnes 1867. Chiffre 1867.

aushälterin sucht per sofort oder später Stelle. Sprachen-kenntnisse deutsch, französisch und englisch. Chiffre 946

Hotelschreiner. Suche für meinen Hotelschreiner, tüchtiger seriöser Arbeiter, Winterstelle. Dir. A. Steiner, Grand Hotel Schweizerhof, Neuhausen-Rheinfall. (830)

ungling, 17 Jahre, sucht Stelle in die franz. Schweiz, nm die Sprache zu erlernen, am liebsten in ein Café-Restaurant. Zeug-nisse zu Diensten. Chiffre 936

Maschinenwäscher, 21 Jahre, gelernter Stiekereibleicher. mit allen vorkommenden Waschmaschinen vertraut, sucht Engagement per 20, September event. später. Zeugnisse und Photo zu Diensten.

Mechaniker und Heizer. Suche für meinen I Heizer und Mechaniker (tüchtiger selbständiger Arbeiter) Winter-stelle. Dir. A. Steiner, Grand Hotel Schweizerhof, Neuhausen-Rheinfall. (82)

Möbelschreiner, tüchtiger im Polieren bawandert, gegen-wärtig in Berghotel in Stellung, sucht auf kommende Winter-saison Stellung nach Südfrankreich. Photo und Zeugrisse zu Chiffre 647

Chiffre 867

Stütze der Hausfrau. Hotelierstochter. 20 Jahre. deutsch

Stranz. und englisch sprechend, im Hotelwesen füchtig, sucht
Stelle als Stütze der Hausfrau oder II. Sekretärin. im eredzische Stelle als Stütze der Hausfrau oder III. Sekretärin. im eredzische Hotel, nach dem Süden, auf kommende Wintersaison.

Tapezierer, den ich aufs beste empfehlen kann, sucht für kommende Herbet- oder Wintersalison passende Stellung. Zu näherer Ausklarit ist gerna bereit Urs. Gredig-Enderlin, Schloss-hotel Pontresina. (edf.) Offerten an Lehner, Tapezieror, Schloss-hotel, Pontresina. (553)

Tapissier und Dekorateur, selbständig in allen Fach-arbeiten, mit erstklassigen Referenzen von Hotels, sucht Stelle im In- oder Ausland.
Chiffre 838

im In- oder Ausstand.

Tochter, junge, sucht Stelle zu Kindern, wo sie Gelegenheit hitte, sieden frauz. Sprache zu vervollkommnen. Frankreich bevorzugt. Ein frauz Sprache zu vervollkommnen. Gefl. Offerten an Pottlach 10346, Grindelwide. Gefl.

Zur gefl. Notiznahme.

Zur geff. Notiznahme.
Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze
nicht passender Offerten (Zeuznisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersuchtdieselben den betr. Bewerbern beförderlichst
wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse
möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der "Hotel-Revue".

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat belgegebenen Chiffre zu versehen und an Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet d franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die

Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition. sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.



.............. Direktor

energische ct, 34 Jahre tüchtiger, umsichtiger Fachmann, selbsländige, energische Kraft, präsentable Erscheinung, 3 Sprachen perfekt, 34 Jahre alt, schon Sommer Etablissement mit Erfolg geleitet, Besitzer einer Hotel-Pension in der Schweiz, sucht für kommenden Winter passendes Engagement nach der französischen, italienischen oder österreichischen Riviera event. Aegypten. Suchender reflektiert auf Posten für längere Reihe von Jahren, und wäre spätere Beteiligung bei Konvenienz nicht ausgeschlossen. Prima Referenzen.

Offerten unter Chiffre H 188 R befördert die Exp. ds. Bl.

-----Der Chef de Réception-Caissier

des Grand Hötel Excelsior und Bon Port

> in Montreux-Territet

sucht

ab 15. September entsprechende Stellung. berkellne

Süddeutscher, 31 Jahre alt, tüchtiger, seriöser Fachmann, sehr gut präsentierend, seit 7 Jahren Sommer und Winter in zwei sehr grossen Hotels I. Ranges in der Schweiz und Südfrank-reich tätig, sucht sich auf Herbst zu verändern. Gefl. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 186 R.

)irecteur

Suisse, 28 Jahre ans, connaissant les quatre langues et bien au courant du service, actuellement comme Directeur dans une maison de tout premier ordre, 320 lits, demande place analogue ou comme Chef de réception pour l'hiver. 641
Offres CH. GUY, Grand Hôtel, RIMINI (Italie).

Oberkellner,

sprachenkundig und bestens empfohlen, tüchtiger Fachmann, welcher langjährig in nur erstklassigen Hotels tätig war, sucht, gestützt auf prima Referenzen, für kommende Wintersaison Stelle in erstklassiges Sport-Hotel.— Gefl. Offerten an Philipp Hölz, Hotel Römerbad, Badenweiler.

Chef de Réception - Directeur

durchaus tüchtiger, solider Fachmann, 29 Jahre alt, ledig, in Küche und Keller durchaus bewandert, mit allen Bureauarbeiten vertraut, z. Zt. in Hotel I. Ranges tätig, sucht sich auf kommenden Herbst zu verändern. Kenntnisse der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift,

ie etwas italienisch. Prima Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 184 R** an die Expedition ds. Blattes. 在在在在在在在在在在在在在在在在在在在在 Directeur - Chef de réception

Concierge Stelle

nach der franz. Riviera (Nizza bevorzugt) sucht tüchtiger, sprachenkundiger Mann, 43 Jahre alt, bestens empfohlen, mit prima Referenzen und Zeugnissen.

Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 200 R.

28 ans, présentant bien, 4 langues, comptabilité, correspondance, actuellement dans maison de tout premier ordre, cherche place pour l'hiver, Riviera ou Egypte.

Ecrire à P. M., poste restante, Come (Italie). concierge:

202

expérimenté, 30 ans, 4 langues, actuellement dans maison de premier ordre, cherche engagement pour l'hiver prochain (saison ou année). Références. Ecrire **L. B.,** poste restante, **Come** (Italie).

Directeur d'hôtel,

marié, capable, désire **Direction** pour la saison d'hiver. Meilleures références. Ecrire: **H. Curtet, directeur, Grand Hôtel des Thermes, Bains-les-Bains** (Vosges.) 1110